№ 87.
Donnerstag,
den 29. Oktober 1896.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag und Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
24. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Ein kalter Wasserstrahl nach London.

Ueber die **politische Bedeutung des Zarenbesuchs in Frankreich** und die **Beziehungen Deutschlands zu Rußland** hat sich **Fürst Bismarck** in einem Gespräch mit einem Korrespondenten der Wiener Neuen Freien Presse geäußert. Fürst Bismarck erklärte unumwunden, daß der Besuch zur Aufrechterhaltung des bisherigen Verhältnisses Frankreichs zu Rußland notwendig gewesen und daß die Unterlassung desselben Rußlands Vorteile geschmälert haben würde, die es jetzt in seiner Politik und Finanz von französischer Seite genießt. Neue Abmachungen seien nicht getroffen, eine wiederholte und feierliche Bekundung der alten sei nötig gewesen, um die Franzosen bei guter Laune zu erhalten; thatsächlich bilde der Besuch nach der Dreibundseite hin eine Erhöhung der vorhandenen Friedensgarantie. Anders liege die Sache in Bezug auf England. Auf die Frage, ob eine Lockerung des Dreibundes möglich oder wahrscheinlich sei, erwiderte Bismarck: „Nein, in dem Sinne, wie es die Engländer meinen, gewiß nicht. Wenn die russisch-französische Entente den Sinn hätte, den ihr die Pariser Chauvinistenpresse und die Londoner Jingoblätter zuschreiben, so würde die natürliche Folge davon nicht eine Lockerung, sondern eine Befestigung des Dreibundes sein. Wenn eine Lockerung einträte, so würde das nur beweisen, daß in Paris nichts abgemacht ist, was den Dreibund oder einen Teilnehmer desselben bedrohen könnte. Aber einstweilen glaube ich überhaupt nicht an solche Lockerung, weil ich noch keine Ursache dazu sehe." Dagegen, erklärte Fürst Bismarck, könne er sich sehr wohl eine Situation vorstellen, in der Deuschland es als Pflicht gegen sich selbst betrachten müßte, eine etwaige russisch-französische Kooperation gegen England zu unterstützen. Bismarck [illegible] „Es sind auch keine deutschen Interessen zu entdecken, die uns den Zwang auferlegen, von Rußland abzufallen und seinen Bestrebungen feindlich gegenüberzutreten. Ich sehe absolut kein deutsches Interesse, das uns nötigte, den russischen Wünschen in Asien gegenüberzutreten, namentlich nachdem die Bahn einmal eingeschlagen ist. Die deutsche Politik würde unbedingt Schaden nehmen, wenn sie die Richtung, die sie zu Gunsten Rußlands genommen hat, ohne erkennbare und zwingende Gründe wieder wechselt. Nachdem wir die Hand Rußlands einmal ergriffen haben, müssen wir sie auch festhalten in Fragen, wo unsere eigenen Interessen uns dabei nicht im Wege stehen." Bismarck erklärte ferner, er sei überzeugt, daß Deutschland unter allen Umständen seinen Platz an der Seite Rußlands und eventuell Frankreichs England gegenüber einnehmen werde. Die große, alles beherrschende Weltfrage sei zur Zeit zweifellos der russisch-englische Antagonismus, alles Andere trete dagegen zurück. Die künftige Entwickelung der europäischen Politik und der Bestand des Dreibundes hänge von der Fortentwickelung des deutschen Einvernehmens mit Rußland und von der Unterstützung der russischen Politik durch Deutschland ab. Die Darmstädter und Wiesbadener Besuche hält Fürst Bismarck für einen Beweis, daß diese Entwickelung der deutschen Politik beibehalten werde.

Wenn bei diesem Urteil auch Bismarcks alte Abneigung gegen England stark mitspricht, so ist die Ansicht des alten Staatsmannes doch in jedem Fall der Beachtung wert. Gegenwärtig wird in der englischen Presse systematisch gegen Deutschland gehetzt und der Haß gegen uns mit allen Mitteln geschürt. Der kalte Wasserstrahl, den Fürst Bismarck nach London richtet, wird vielleicht eine wohlthätige Abkühlung bewirken.

Deutschland.

— **Der Kaiser** hat neulich in Wiesbaden auch den Ehrenvorsitzenden des nassauischen Krieger-Verbandes empfangen. Der Kaiser freute sich, sagen zu können, daß er stets mit besonderm Interesse die Entwicklung der Kriegervereine verfolgt habe und daß er von deren immer mehr zu Tage tretenden treuen Gesinnungen und Liebe zu Kaiser und Reich überzeugt sei. Das habe sich auch gerade jetzt wieder bei seiner Anwesenheit an der Porta Westfalica bewiesen. Dort habe sich auch die Macht der Kriegervereine im staatsbürgerlichen Leben in geradezu imposanter Weise gezeigt.

— **Die Konduiten-Listen** über die politische Haltung der Lehrer werden nicht eingeführt. Der Kultusminister hat die Regierung zu Magdeburg beauftragt, ihre Verfügung vom 2. September d. J., betreffend die dreijährigen Schulverwaltungsberichte insoweit aufzuheben, als darin 1) die Schulaufsichtsbeamten zur Erstattung allgemeiner Berichte über das amtliche und außeramtliche Verhalten, insbesondere über die sittliche Haltung der Lehrer, 2) die Landräte zur Aeußerung über die politische Haltung der Lehrer veranlaßt werden.

Die scharfe Kritik, die die freisinnige Presse an dieser reaktionären Maßnahme der Magdeburger Regierung übte, hat vermutlich mit dazu beigetragen den Kultusminister zur Aufhebung der Verfügung zu veranlassen.

— **Mit der Prinzessin Pauline von Württemberg,** eine der reichsten Erbinnen Europas, wird sich der älteste Sohn des Kronprinzen von Dänemark, Prinz Christian, wie es heißt, vermählen. Der Prinz steht im 27. Lebensjahre, Prinzessin Pauline, die einzige Tochter König Wilhelms II. aus seiner ersten Ehe, ist am 19. Dezember 1877 geboren.

— **Professor Knackfuß** in Kassel ist gegenwärtig mit den Vorarbeiten für ein neues Historienbild beschäftigt, dessen Thema er vom Kaiser empfing Das Gemälde stellt einen Vorgang aus der deutschen Geschichte dar. Der landschaftliche Hintergrund ist Italien.

— **An Stelle Wissmann's** soll der Geh. Leg.-Rat Hellwig, der zweite vortragende Rat der Kolonialabteilung, als Gouverneur nach Ostafrika gehen.

— **Weitere Begnadigung von Duellanten** werden aus Köthen gemeldet. Verschiedene Hörer des Technischen Instituts daselbst waren wegen Zweikampfes zu mehrmonatigen Festungsstrafen verurteilt worden. Auf eingereichte Gnadengesuche hin ist ihnen je ein Monat der Strafe in Gnaden erlassen worden.

— **Der Ueberschuß im preußischen Staatshaushalt** für 1895/96 wurde vor einigen Wochen auf 25 Millionen Mk. berechnet. Nach neuen Angaben beträgt derselbe rund 50 Millionen Mk.

— **(Die Pariser Ausstellung im Jahre 1900.)** In einer Versammlung des mittelrheinischen Fabrikantenvereins hat kürzlich der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 Geh. Regierungsrat Dr. Richter aus Berlin, über die Ausstellung berichtet. Er führte aus, wegen des beschränkten Platzes und der großen Zahl der Aussteller sei bei der Auswahl der Ausstellungsgegenstände mit größter Vorsicht vorzugehen, damit von dem Besten nur das Vorzüglichste ausgestellt werde. Die Versammlung empfahl in einer Resolution die reichliche Beschickung der Ausstellung.

— **Der Fall Brüsewitz** in Karlsruhe, der in ganz Deutschland so großes Aufsehen erregt hat, soll, wie bereits gemeldet, zur Aburteilung vor dem Militärgericht gelangt sein. Wie man der Kölnischen Volkszeitung aus Mannheim meldet, ist Premier-Leutnant von Brüsewitz zu vier Jahren Festung und Dienstentlassung verurteilt worden. Die Nachricht beruht offenbar nur auf Hörensagen, da das Verfahren und die Urteilsfällung bekanntlich hinter verschlossenen Thüren stattfindet. Sie ist auch deshalb unglaubwürdig, weil man nicht annehmen kann, daß in diesem Falle auf Festung erkannt worden ist; der Mann gehört ins Zuchthaus oder mindestens ins Gefängnis. Von anderer Seite wird denn auch bestritten, daß die Verhandlung überhaupt schon stattgefunden habe.

Inzwischen wird schon wieder ein anderer Fall gemeldet, in welchem ein Offizier einen Bürger schwer an Leib und Leben verletzt hat. In der Nacht vom Sonntag zu Montag geriet, wie ein rheinisches Blatt meldet, in Aurich ein Hauptmann mit dem Wirt Jansen in dessen Lokal in Streit und brachte ihm mit dem Säbel mehrere schwere Kopfwunden bei. Der Verletzte ist diesmal glücklicherweise leichter davongekommen, seine Wunden sind nicht lebensgefährlich und er befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Mitteilung der näheren Thatumstände bleibt abzuwarten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

— **(Blutige Wahlkampagne.)** In Ungarn ist die Wahlkampagne mit Blutvergießen eingeleitet worden. Täglich werden neue blutige Zusammenstöße bekannt. In einer Ortschaft bei Neusohl, wo die Polizei einschreiten mußte, wurden drei Personen von Gendarmen erschossen, zwölf schwer und achtzehn leichter verletzt. Die Regierung hat über die Ortschaft den Belagerungszustand verhängt. In Tyrnau ist die Lage so gefährlich, daß telegraphisch Militär berufen werden mußte.

Holland.

— **Die Königin Wilhelmine von Holland** ist am Sonnabend konfirmiert worden. Am Tage vorher hatte sie ihr Glaubensbekenntnis als Mitglied der reformierten niederländischen Kirche abgelegt.

Frankreich.

— **Großfürst Wladimir** fand bei seiner Ankunft im hiesigen Hotel Continental folgende Drahtung des Zaren vor: „Werde mich sehr freuen, Dich wiederzusehen. Genießen wohlverdiente Ruhe unter gastlichem Dach der hessischen Tyrannen. Niki." Dieser humorvollen Aufforderung gemäß ist Großfürst Wladimir gestern nach Darmstadt abgereist.

— **Paris. Eine neue Zuckersteuer** steht in Aussicht, welche einen Prämienbetrag von 16 Millionen Franks für die Gesamtproduktion einschließlich der Fabrikationsüberschüsse in nimmt. Gleichzeitig soll die ordentliche Steuer von 60 auf 64 Franks für 100 Kilo, und die Steuer für die Ueberschüsse über die gesetzliche Ausbeute von 7,75 Kilo Zucker auf 100 Kilo Rüben erhöht werden von 30 auf 32 Franks. Man will es mit Aussicht dieser neuen Steuer zwei Kompagnen hindurch versuchen um abzuwarten, ob sich dann nicht eine internationale Verständigung zur Abschaffung der Steuerprämien herbeiführen läßt.

— **Amiens. Vor dem Schwurgericht** wurde unter großem Beifall des Publikums eine Schankwirtin namens Druaux, welche im Jahre 1887 in Rouens vom Schwurgericht zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden war wegen Giftmordes an ihrem Gatten und ihren Kindern, nunmehr freigesprochen, da ermittelt worden war, daß der Tod des Betreffenden durch Kohlenoxydgas erfolgt war. Ihre Unschuld wurde vollständig aufgeklärt, und das Gericht verfügte, daß dies durch öffentlichen Anschlag bekannt gemacht werde. Außerdem sprach ihr das Gericht eine Entschädigung von 40000 Franks zu.

Italien.

— **Die Braut des Kronprinzen von Italien** hat am Donnerstag ihren feierlichen Einzug in Rom gehalten, nachdem sie am Tage vorher in Bari vom griechisch-orthodoxen zum katholischen Glauben übergetreten war. Am Sonnabend fand die Hochzeit statt.

— **Der deutsche Kaiser** hat dem Brautpaare dem Kronprinzen Viktor Emanuel und der Prinzessin Helene von Montenegro durch den Botschafter von Bülow zwei in der Berliner Porzellanmanufaktur hergestellte Vasen als Hochzeitsgeschenk überreichen lassen.

Aus Anlaß der Hochzeit ist eine Amnestie für gemeine, politische, militärische und Steuervergehen erlassen worden.

Wochenplauderei.

Motto:
Vor Köckeritz und Lüderitz,
Vor Krachten und vor Itzenplitz
Behüt uns lieber Herre Gott!
(Märkisches Kaufmannsgebet zu Anfang des 16. Jahrhunderts.)

Vierhundert Jahre sind es her
Als in den deutschen Gauen
Der Stegreifritter Uebermut
War überall zu schauen.

Die Köckeritz und Lüderitz,
Die Itzenblitz und Krachten
Die Straßen weit und breit umher
Unsicher schrecklich machten.

Es war den „Edlen der Nation"
Besonderes Ergötzen,
Voll Hohn über Gesetz und Recht
Sich dreist hinwegzusetzen.

Sie hatten für sich eingeführt
Als ganz besond're Ehre
Das Faustrecht und sie übten's aus,
Mit ihrem Söldnerheere.

Am schlichten deutschen Bürgersmann
Ihr Mütchen oft sie kühlten,
Wenn sie einmal nach Waffenruhm
Just ein Bedürfnis fühlten.

Sie hielten sich als Herr'n der Welt,
Sie waren ja vom Adel.
Erhaben d'rob und selbstbewußt
Stets über Lob und Tadel.

Seit jener Zeit hat die Kultur
Sich manches schon erstritten,
Doch leider hat sie nicht beleckt,
Der Stegreifritter Sitten.

Noch heute meist das Faustrecht gilt;
Wenn Ehr' verletzet worden
Reißt man den Säbel schnell heraus,
Den Gegner zu ermorden.

Aus Karlsruhe hörten wirs:
Ein Leutnant kam in Hitze;
Ganz Deutschland ist empört
Ob solchem Brüsewitze.

„Ach, meine Ehre ist kaputt,
Nun wird man mich entlassen!"
So jammerte der „schneidige Held"
Und stürmte auf die Gassen.

Doch als sein Säbel raucht' von Blut,
Ein Leben war verwettet,
Da rief er froh und wohlgemut:
„Die Ehre ist gerettet!"

Fürwahr, das Blut zum Himmel schreit.
Ist töten eine Ehre?
Ein Zerrbild ist's der Menschlichkeit,
Nichts weiter als Chimäre.

Den waffenlosen Gegner kann,
Ein Feigling nur besiegen,
Wenn selber er bewaffnet, bleibt
Er „auf der Strecke liegen."

Wie bei dem Herrn von Brüsewitz
Die Ehrbegriffe waren,
So waren beim Raubrittertum
Sie noch vor grauen Jahren.

Ein weiser Kurfürst damals lebt',
Joachim, der Gerechte,
Er bracht' voll Thatkraft in Raison
Die adligen Geschlechte.

Die Mörder gingen aufs Schaffot,
Schlecht ging es jenen Rittern,
Die Lüderitz und Köckeritz,
Die Krachten all erzittern.

Wie wird man wohl gerecht und mild
Des Faustrechts Thaten strafen,
Wenn einen „Edlen der Nation"
Wir jetzt dabei betrafen?

Joachims Geist, steig aus dem Grab
Und fahre kühn dazwischen,
Wenn auch, wie damals, edle Herrn
Darüber wütend zischen!

Demokritos.

II.
In Not und Tod.

Aus Wien's Vergangenheit. Roman von C. Wild.

(7. Fortsetzung.)

11. Kapitel.

Gräfin Carlotte und Graf Otto Styrum saßen in traulichem Zwiegespräch bei einander. Wohl lagerte ein leichter Schatten auf der schönen Stirn der jungen Frau, und sanfte Schwermut übergoß die edlen Züge; konnte sie doch nun und nimmermehr das Kind vergessen, das ihr auf eine so beheimnisvolle Weise geraubt worden war.

Auch das Auge des Grafen blickte trübe, obgleich er sich alle Mühe gab, vor seiner geliebten Gattin heiter zu erscheinen. Wie schwer drückte ihn die Sorge um seinen kleinen Knaben! Er konnte es kaum fassen, daß er ihn verloren geben sollte, und doch hatte er nachgerade alle Hoffnung aufgegeben, je sein teures Kind wieder in die Arme schließen zu dürfen.

So suchten die Gatten sich gegenseitig über den Zustand ihres Innern zu täuschen; ein jedes verschloß den Kummer tief in der eigenen Seele und trachtete nur, durch verdoppelte Liebe einander alles Weh vergessen zu machen.

Graf Otto beugte sich eben zärtlich über sein junges Weib, als ein alter Diener eintrat, um ihm anzukündigen, daß man ihn zu sprechen begehre.

Etwas mißmutig ob der Störung, erhob Graf Styrum sich. Die geheimnisvolle, frohbewegte Miene des Dieners aber entging ihm nicht. Ein ahnungsvolles Gefühl durchschauerte seine Seele.

„Ich bin gleich wieder hier, mein Lieb!" sagte er zu der Gräfin, einen Kuß auf ihr schönes Haar drückend; dann folgte er rasch dem Alten.

Graf Otto verweilte ziemlich lange. In Träumen versunken, saß Charlotte; Thränen entstürzten ihren Augen im Weh um ihr verlorenes Kind.

Da trat ihr Gatte wieder ein; er that es so hastig, daß sie nicht Zeit fand, die verräterischen Tropfen zu verbergen. Er eilte auf sie zu und schloß sie stürmisch in seine Arme.

„Du hast geweint, Charlotte?" fragte er. „Weshalb, über alles Geliebte?"

„Ach, Otto, frage mich nicht!" flüsterte sie.

„Um unser Kind, Charlotte, — ich weiß es! Habe ich doch auch diesen bitteren Verlust nicht weniger tief und schmerzlich betrauert. Aber wir dürfen die Hoffnung nicht sinken lassen, teures Weib! Gott kann noch alles zum Besten lenken!"

Sie schüttelte wehmutsvoll das Haupt.

„Ich habe zu hoffen aufgehört," sagte sie.

„Das darfst du aber nicht!" rief er in überquellendem Glück. „Charlotte sei guten Mutes! Wie, wenn ich dir Nachricht von unserm Kinde brächte!"

„Otto!" schrie sie auf.

Fest umschlang sein Arm sie.

„Mein süßes, teures Weib, bist du stark genug, eine entzückende, beseligende Nachricht zu ertragen?"

Er hatte Mühe, sie aufrecht zu halten, damit sie nicht zu Boden sank.

„Otto, — unser Kind," stammelte sie, „unser Kind lebt?"

Ihre Augen vertieften sich in die seinen, ihre Seelen verschmolzen sich gleichsam ineinander.

„Ja, unser Kind lebt!" antwortete er ihr fest. „Und mehr noch: es weilt wohlgeborgen hier in unserm Hause!"

Einen Augenblick stand Charlotte regungslos; alles Blut schien aus ihrem zarten Antlitz gewichen. Dann aber hob sie den Blick und sah mit dem Ausdruck einer unaussprechlichen Dankbarkeit zum Himmel empor.

„Mein Kind, — unser Kind, es lebt wirklich, wirklich und — es ist hier?" flüsterte sie.

Statt aller Antwort öffnete Graf Styrum die Thür. Die Schwelle überschritt der taubstumme Knabe, das Kind des gräflichen Paares in den Armen haltend.

Mit einem Schrei des höchsten Entzückens schloß Charlotte ihr wiedergefundenes Herzblatt in die Arme.

„Dem Himmel sei Dank, dem Himmel sei Dank, tausendfacher, tausendfacher Dank!" rief sie jubelnd.

Es dauerte lange, ehe die glückliche Mutter sich so weit von ihrer stürmischen Freude erholt hatte, um der Erzählung ihres Gatten lauschen zu können, der getreulich berichtete, was Leopoldine und der Pole ihm mitgeteilt hatten.

Es war selbstverständlich, daß das gräfliche Paar nicht zögerte, seine Dankesschuld an alle jene abzutragen, die zur Wiederauffindung des Kindes Hülfe geleistet hatten.

Graf Styrum machte selbst den Brautwerber bei Leopoldine's Vater, um das tapfere Mädchen mit ihrem Georg zu vereinigen. Doch hätte es der Fürsprache des Grafen nicht mehr bedurft, denn der Wundarzt legte jetzt gern und freiwillig die Hand seines Kindes in die des edlen, hochherzigen Polen. Die Gräfin stattete Leopoldine reichlich aus und ließ es sich auch nicht nehmen, für die Hochzeitsfeier Sorge zu tragen.

Es war ein Fest, von dem ganz Wien noch viele Tage darnach sprach. Die holde Braut in ihrer mädchenhaften Frische und der stattliche Bräutigam mit dem dunklen Bart und Haar bildeten ein gar schönes Paar. Mit welch innigen Gefühlen schloß Kulczycki sein liebliches Weib in seine Arme, wie glückbeseelt war Leopoldine!

Auch der Wundarzt, — Herr Georg Mayer, freute sich aufrichtig des Glückes seinen Kindes.

In den Tagen der Not hatte er erst erkannt, welch braver, edler Mann der Pole war, und im Stillen bereute er es tief, sich je mit Hans Dachs eingelassen zu haben.

Doch noch eine Belohnung blieb dem wackern Polen Georg Kulczycki aufgespart.

Eines Tages ließ Graf Starhemberg Leopoldine's Gatten zu sich entbieten und fragte ihn, was er für ihn thun könne, denn Kulczycki's mutige That, als er, durch das Türkenlager sich schleichend, dem heran-

— **Die erste Aeußerung,** die von der neuen **Kronprinzessin** bekannt wird, ist die am Freitag an ihre Mutter, die Fürstin von Montenegro, abgesandte Drahtung: „Im Jubel meines Herzens kann ich nicht ausdrücken, welchen großartigen herzlichen Empfang wir in der ruhmreichen Roma gefunden haben; ich bin ganz erschüttert, und meine unaussprechliche Freude wird geteilt von Papa, Anna, Mirko und Viktor, die mit mir Dich grüßen. Telegraphire oft! Auf baldiges Wiedersehen!"

Rußland.

— **(Arbeiterunruhen.)** In verschiedenen Städten Rußlands sind Arbeiterunruhen ausgebrochen, obwohl die Polizei mit großer Schärfe gegen jede Streikbewegung vorgeht. In Petersburg sind eine große Zahl von Fabrikarbeitern infolge des letzten Streiks verhaftet worden. Es sitzen weit über 1000 Personen im Kerker. Die Bewegung wird von Nihilisten und Sozialisten geleitet.

Westfalen und Rheinland.

□ **Camen. (Zur Erinnerung.)** Vor 90 Jahren, am 27. Oktober, hielt Napoleon I. als Sieger seinen Einzug in Berlin. Es war bekanntlich eine traurige Zeit für Preußen und Deutschland, aber die ganze Misere jener Regierungen, die Napoleon für unbesiegbar hielten und vor ihm einfach davonliefen, lernt man doch erst aus den Einzelheiten kennen. Auch der Gouverneur von Berlin, von Schulenburg, war mit Sack und Pack davongelaufen, nachdem er in einem berühmt gewordenen Plakate „Ruhe als die erste Bürgerpflicht" empfohlen hatte. So fand denn Napoleon bei seinem Einzuge nicht, wie später in Wien, grollende Augen und stumme Wut vor, sondern Jubelgeschrei als Empfang und servile Schmeichelei. Napoleon selbst war hierüber so erstaunt, daß er geäußert haben soll: „Ich weiß nicht, ob ich mich freuen oder schämen soll."

Am 28. Oktober 1787 ist der deutsche Schriftsteller J. Musäus gestorben. Seine Schriften waren ehemals sehr beliebt, sind aber heute bis auf die „Volksmärchen der Deutschen" fast vergessen. Diese Märchen besitzen, wennschon sie die Sagenstoffe keineswegs in naiv volksmäßiger Gestalt wiedergeben, dennoch durch joviale Laune, liebenswürdige Schalkhaftigkeit und lebendige Anmut des Vortrages, die aus ihnen spricht, einen eigentümlichen Reiz. Sie werden heute noch gerne gelesen.

Daß in Frankreich nichts unmöglich ist beweist der Umstand, daß Napoleon III. auf den Thron Frankreichs kommen konnte, obschon er sich dem Schlimmsten, der Lächerlichkeit, ausgesetzt hatte. Bei einer Kur in Baden-Baden hatte Louis Napoleon, der im Geheimen die Anwartschaft auf den Thron nicht aufgab, Verbindungen mit Offizieren der Garnison Straßburg angeknüpft und am 29. Oktober 1835 erschien er plötzlich in dieser Stadt. Oberst Vaudrey, der mit in der Verschwörung war, stellte den Prinzen seinem Regimente, dem 4. Artillerieregiment, dasselbe in dessen Reihen Napoleon I. vor Toulon den Grund zu seinem Ruhme gelegt hatte, vor und das Regiment widerstand dem Zauber nicht, den noch immer der große Name übte. Unter lautem Zuruf „es lebe der Kaiser"

falsch und einseitig beurteilt worden; man muß bedenken, daß es sich um die Existenz des Landes handelte und daß, mangels jeglicher Hilfe von Deutschland dem Könige schließlich nichts übrig blieb, als auf Napoleons Wünsche einzugehen. Und, daß er auch Napoleon treu blieb, solange bis es wiederum die Selbständigkeit des Landes erforderte, zu den Verbündeten überzugehen, ist auch nicht verwunderlich. Er hat manches Gute in Württemberg geschaffen, und mit manchen Veralteten aufgeräumt; nur in seinen letzten Regierungsjahren, von seiner nächsten Umgebung schlecht beraten, zeigte er sich despotisch und war sein Wirken dem Lande nicht ersprießlich.

* **Camen,** 28. Okt. **(Stadtverordneten-Versammlung.)** In der am Sonnabend nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten-Vorstehers Sanitätsrat Dr. med. Hammacher und unter Beiwohnung des Herrn Bürgermeisters v. Basse stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung gelangte folgendes zur Erledigung. Zunächst gedachte der Herr Vorsitzende in anerkennender Weise des kürzlich verstorbenen Mitgliedes der Versammlung, des Herrn Wilhelm Reinhard, und ehrte Versammlung das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Sodann wurde die Anbringung zweier weiterer Thüren in der Wohnung des Herrn Schlachthofvorstehers beschlossen und die benötigten Geldmittel bewilligt. Weiter wurde der Versammlung davon Mitteilung gemacht, das die Neuanlegung der städtischen Registratur dem Bureaugehülfen Herrn Fritz Bohnenkoch übertragen sei und wurden die von demselben beanspruchten Gehaltsansprüche bewilligt. Der an der Rektoratschule thätige Herr Rektor Prahl hat zu Ostern nächsten Jahres seine Pensionierung beantragt, seine Pension wird seitens der Ruhegehaltskasse des Regierungsbezirks gezahlt werden. Dann fand die Abnahme der Rechnungen der städtischen Kassen für 1895/96 statt. Es waren dieses die Stadtkassen-, Rektoratschulkassen-, Armenkassen-, Gaskassen- und Wasserkassen-Rechnung. Zu der Stadtkasse beleuchtete in eingehender Weise der Herr Bürgermeister die verschiedensten Einnahme- und Ausgabeposten, wobei sich manches interessante Ergebnis herausstellte. Unter anderen wurden im Jahre 1894/95 an Tanzlustbarkeits-Steuern 49 Mk. erhoben, während diese Steuern nach Erlaß der neuen Ordnung, für 1895/96 die Summe von 767 Mk. ergab. Bei der Rechnung der Wasserkasse wurde von dem Vertreter des Magistrats erwähnt, daß mit Rücksicht auf den nunmehr günstigen Stand der Kasse eine Herabsetzung der Wassermessermiete ins Auge gefaßt sei, was von der Versammlung lebhaft begrüßt wurde. Im übrigen wurde dem Rendanten Entlastung erteilt. Die Bedingungen für den Ankauf von Erbbegräbnis-Plätzen auf dem neuen Totenhofe wurden festgesetzt. Die Rute wird zu 40 Mk verkauft. Die Einfriedigung des betreffenden Platzes hat innerhalb Jahresfrist nach der 1. Benutzung zu erfolgen; über die Art und Weise der Einfriedigung entscheidet in jedem Falle die Friedhofskommission. Der Magistrat wollte dem Käufer die Einfriedigung des Platzes durch ein eisernes Gitter zur Pflicht machen, letzteres wurde von der Versammlung jedoch abgelehnt. — Schließlich wurde noch beschlossen, die Kaisergeburtstagsfeier in bisher üblicher Weise am 27. Januar 1897 zu begehen und wurde aus der Versammlung in die Festkommission Herr Hofius gewählt.

r **Camen. (Versammlung.)** Am Sonntag abend fand im Saale des Herrn W. Kümper, Bahnhofstraße, eine öffentliche Versammlung in Sachen des „blauen Kreuzes" statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz

Nr. 89 bis 106. Sehr gut waren die „Britische" unter Nr. 101. Die Nummern 91, 95, 96, 99, 103, 104, 105 und 106 enthielten ebenfalls gute Exemplare. Unter den Kanarienvögeln Nr. 108 bis 127 zeigten die Nummern 108 bis 112 wirklich herrliche Sänger, die sicher auf Spezialausstellungen höchste Preise erringen werden. Auch die Katalog zeigte 144 Nummern, die fast alle prämiiert waren, ein Zeichen, daß der junge Verein stolz auf seine Leistung sein kann.

r **Camen. (Preise bei der Geflügelausstellung.)** Bei der 1. Lokal-Ausstellung des Geflügelvereins Camen konnten die Herren Preisrichter Heyke-Gütersloh und Wenner-Dortmund folgende Preise vergeben: a. Hühner: Ehrenpreise: Brüggemann auf rebh. Italiener, Bohm auf Silber Sebright. 1. Preise: Brüggemann zwei auf Minocka, Fluhme auf rebh. Italiener, Thiel auf Goldsprenkel. 2. Preise: Fluhme auf Langshan, W. Rumpf auf Wyandottes, Brüggemann auf Minocka, Wensmann drei auf schw. Italiener, Wiedler auf rebh. Italiener, Fluhme fünf auf rebh. Italiener, Thiel auf Goldsprenkel, Wiedler auf berg. Kräher, Brüggemann auf Krüper, Poth auf Plymouth-Rocks. 3. Preise: Fluhme auf Brahma, Wensmann auf Langshan, Fluhme auf Langshan, Dittforth auf Wyendottes, Seck auf Minocka, O. Edelmann auf Minocka, W. Rumpf zwei auf schw. Italiener, Kötter auf rebh. Italiener, Thiel auf Goldsprenkel, Klosterkötter auf berg. Kräher, Wiedler auf berg. Kräher. Lobende Anerkennung: Wensmann auf Langshan, Brüggemann zwei auf Langshan, Schippkühler auf Kreuzungshähner. W. Rumpf auf Minocka, Dittforth auf Minocka, Seck auf Minocka, Wensmann zwei auf schw. Italiener, Wiedler auf rebh. Italiener, Thiel auf Goldsprenkel, Wiedler auf berg. Kräher, Seck auf Bausbäckchen, O. Edelmann zwei auf Zwergkämpfer. b. Enten: 2. Preise: W. Rumpf auf Pecking, Mengel auf Aylesbury. 3. Preise: Wensmann auf Pecking, Mengel auf Rouen. Lobende Anerkennung: Mengel auf Rouen. c Truthühner: 2. Preis: Wendel auf bronce. d. Perlhühner: Lobende Anerkennung: W. Rumpf. e. Tauben: Ehrenpreise: Brüggemann auf Reinaugen. 1. Preise: Wendel auf Bagdetten, Brüggemann auf w. engl. Kröpper und auf Schloßtauben. 2. Preise: Brüggemann auf weiße Brunner, isabellenf. Holländer, auf weiße, rotgemischte und schwarzgemischte Perücken und auf Brieftauben. 3. Preise: Brüggemann auf schw. deutsche Kröpfer und auf Schloßtauben, Mengel auf rote Tümmler, Wiedler auf Mövchen, Mengel auf Brieftauben, Wiedler auf Brieftauben, O. Edelmann auf Brieftauben, Schippkühler auf Brieftauben, Fluhme vier auf Brieftauben, Overmann zwei auf Brieftauben. Lobende Anerkennung: Flume auf Schloßtauben, Mengel auf Elstertümmler, Schippkühler drei auf Brieftauben. f. Kanarien: 1. Preis Mengel auf eine Kollektion. 2. Preis Bohm auf eine Kollektion.

* **Camen,** 28. Okt. **(Reichsgerichtsentscheidung.)** Am Sonnabend morgen wurde die Revision der Bergleute, denen die Reichsrente auf die Knappschafts-Pension nach dem 1. Januar 1892 auf Grund des § 90 Abs. 2 des Knappschafts-Statuts angerechnet worden ist, vor der letzten Instanz, dem Reichsgericht, zurückgewiesen. Darnach hätte der bekannte Anrechnungsprozeß, woran eine große Anzahl Bergleute beteiligt sind und der so großes Aufsehen in den Bergarbeiterkreisen gefunden hat, sein Ende erreicht, leider zu Ungunsten

und Kränzen von morgens 7 bis 9½ Uhr und von 11½ bis 7 Uhr abends behördlich freigegeben worden.

Um 8216 Köpfe haben sich die Gruben-Belegschaften im Oberbergamtsbezirk Dortmund im dritten Quartal dieses Jahres gegenüber dem zweiten Vierteljahr erhöht. Gleichzeitig stieg die Förderung um 1090725 Tonnen, während der Absatz um 1093669 Tonnen zunahm. Die Gesamtförderung betrug 11605016 und der ganze Absatz 11616780 Tonnen.

Court. (Wahlen.) Im November finden für L. Westermann und F. Brinkmann in der 3. Abteilung Ergänzungswahlen und für L. Kimmel in der 1. Abteilung eine Gemeindeverordneten-Ersatzwahl statt.

Dortmund. (Westf. Hauptverein des evangel. Bundes.) Unter sehr großer Beteiligung fand am Sonntag am Fredenbaum die Festversammlung des westfälischen Hauptvereins des evangelischen Bundes statt. Die Versammlung wurde durch einen Musikvortrag der Giesenkirchenschen Kapelle und den Gesang zweier Strophen von „Ein' feste Burg ist unser Gott" eingeleitet. Hr. Pfarrer Thümmel, der Vorsitzende des Provinzialverbandes, hielt die Eröffnungsansprache, welche er mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß, das lebhaften Widerhall bei der Versammlung fand. Nach dem Gesang der Nationalhymne begrüßte Herr Pfarrer Schnapp die Versammlung und rief derselben ein herzliches Willkommen zu. An diese Begrüßungsansprache schloß sich der Vortrag des 100. Psalmes durch den Kirchenchor der Dortmunder Johannis-Gemeinde. Hierauf sprach der mit großem Beifall begrüßte Herr Hofprediger D Rogge aus Potsdam über „Das Evangelium und die Parität". Sein eingehender und äußerst klarer Vortrag errang großen Beifall. Herr Graf Hoensbroech (früher Jesuit), welcher ebenfalls mit stürmischem Beifall empfangen wurde, behandelte in seinem Vortrage das Thema „Das Evangelium und die katholische Kirche". Auch dieser Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Herr Superintendent Nelle-Hamm war der letzte Redner und zwar sprach er über „Das Evangelium und die Frau". Redner zeigte in schönen Worten, daß das Evangelium und später die Reformation erst der Frau ihre rechte Stelle angewiesen habe, schilderte insbesondere auch das Walten der Mutter des Heilandes in ihrem häuslichen Kreise als Gattin und Mutter. Die Ausführungen des Herrn Nelle wurden ebenfalls dankbar aufgenommen. Das Schlußwort sprach Herr Pastor Schnapp, und wurde hierauf die Versammlung mit dem Gesange von „Das Wort sie sollen lassen stahn" geschlossen. Die Festgottesdienste in der Petri-, Nikolai- und Reinoldikirche waren überfüllt. — Die Generalversammlung am gestrigen Vormittag, welche im „Kölnischen Hof" stattfand, war äußerst zahlreich besucht. Dieselbe wurde mit Gesang und Gebet eröffnet. Auch hier hielt Herr Thümmel die Eröffnungsansprache, in welcher er die Ziele des Bundes betonte. Im Namen der Synode Stadt und Land Dortmund begrüßte mit herzlichen Worten Hr. Superintendent Schlett-Brechten die Erschienenen. Hr. Pfarrer Landgrebe-Langendreer erstattete den Jahresbericht, nach welchem im abgelaufenen Vereinsjahre die Zahl der Mitglieder von 10371 auf 12349 gestiegen sei. Der Berichterstatter tadelte, daß sich kaum die Hälfte der Geistlichen dem Bunde angeschlossen habe, während die Beteiligung der Lehrer besser sei! Ueber „das römisch-katholische Vereinsleben" sprach Herr Professor Nippold-Jena und hieran anschließend Herr Graf Hoensbroech, während Herr Redakteur Quandel-Bochum über die evangelischen Gesellenvereine einen Vortrag hielt. Nach

---

setzte es sich in Marsch, um im Norden der Stadt das 46. Infanterieregiment ebenfalls zu gewinnen. Dieses Regiment erwies sich jedoch spröder und es trat ein Augenblick des Besinnens ein, den Oberst Toillendier benutzte, um die Soldaten zu ihrer Pflicht zurückzuführen. Napoleon, seine Begleiter mußten sich gefangen geben. Die französische Regierung war klug genug, das Ganze als eine Jugendthorheit aufzufassen und spedierte den Prinzen nach Amerika. Seine Mitschuldigen wurden vom Geschworenen-Gericht freigesprochen.

Vor 80 Jahren, am 30. Oktober 1816 starb Friedrich I. Wilhelm Karl, König von Württemberg Seine gesamte Regierungszeit fiel in die Zeit der Wirren, welche durch die französische Revolution hervorgerufen wurde und bis zur endlichen Beseitigung Napoleons dauerten. Er widersetzte sich zuerst mannhaft dem Eindringen der Franzosen, mußte auch flüchten und längere Zeit seinem Lande fern bleiben, kämpfte auch später noch mit Oesterreich gegen Frankreich, trat aber schließlich einem Bündnisse mit Napoleon bei. Dieser Schritt ist vielfach recht

---

nahenden Heere Botschaft brachte, war nicht vergessen worden.

Kulczycki lehnte bescheiden jede Belohnung an Geld und Geldeswert ab; nur eins bat er sich aus, zum großen Erstaunen des edlen Grafen, der ob solcher Bitte lächelnd den Kopf schüttelte.

Unter den Beutestücken, welche die Wiener jubelnd aus dem verlassenen Türkenlager heimbrachten, befanden sich auch viele Säcke, welche kleine, grüne Bohnen enthielten. Niemand wußte, zu welchem Zweck man diese grünen Bohnen benützen konnte, und so hatte man diese geheimnisvollen Säcke indessen aufbewahrt, ohne sich mehr um deren Inhalt zu kümmern. Um diese Säcke bat nun Kulczycki, und Starhemberg bewilligte ihm sofort seine Forderung.

Die kleinen, grünen Bohnen waren aber nichts anderes als Kaffee, und der Pole, welcher das Lieblingsgetränk der Türken im Orient kennen gelernt hatte, trug sich nun mit der Absicht, das in Wien noch ganz unbekannte Getränk daselbst einzuführen. Er richtete sich eine Kaffeeschenke ein, welche den Namen: „Zur blauen Flasche" führte, und bald hatte er so zahlreichen Zuspruch an Gästen, daß sich sein Wohlstand von Tag zu Tag vermehrte. Personen jedes Ranges und Standes suchten die Kaffeeschenke des Polen auf; sogar Graf Starhemberg verschmähte es nicht, sich dort zu zeigen, und Graf Styrum kam nie vorbei, ohne für einen Augenblick in der „blauen Flasche" einzutreten.

Das gräfliche Paar blieb indessen nicht lange mehr in Wien; es zog sich auf die Güter des Grafen in Ungarn zurück, um dort nur ganz seinem Glück und der Erziehung des prächtig gedeihenden Sohnes zu leben.

Der taubstumme Knabe blieb auf seine Bitten in Wien zurück. Er zeigte so viel Anhänglichkeit an Kulczycki, daß dieser ihn zu sich nahm, um ihn in seinem Geschäft zu verwenden. Der Knabe erwies sich als sehr brauchbar und anstellig, und bald war man im Hause des Polen daran gewöhnt, ihn als ein Familienmitglied zu betrachten. Er that auch alles, um sich dieser Zuneigung würdig zu erweisen; dennoch schien er manchmal von einer geheimen Unruhe beseelt, die sich seine Umgebung nicht zu deuten wußte. Aber sprechen konnte er nun einmal nicht, und selbst wenn er es gekonnt hätte, würde er vielleicht geschwiegen haben.

(Fortsetzung folgt.)

Sinnspruch.

Der entnervende Einfluß eines Alles bevormundenden Staates auf die Bürger läßt sich kaum düster genug schildern, er ist darum so unheimlich, weil die Krankheit des Volkes erst in einem späteren Geschlechte in ihrer ganzen Größe sich offenbart.

Heinrich v. Treitschke.

besetzt. Gegen 8¼ Uhr wurde die Versammlung von Herrn Vikar Tummes eröffnet. Derselbe begrüßte die Erschienenen, wies in Kürze hin auf das Elend, welches durch die Trunksucht unter hoch und niedrig angerichtet werde und machte einige Mitteilungen über den Verein des „blauen Kreuzes", der es sich zur Aufgabe gemacht habe, an Trinkern zu arbeiten und sie aus ihrem Elend zu befreien. Sodann erteilte er einem Mitgliede des „blauen Kreuzes" aus Hamm das Wort zu einem Vortrage über das Thema: „Die Trunksucht und die soziale Not". Der Vortragende, Herr Buchdruckerei-Besitzer Bähr, entrollte mit packenden, zu Herzen gehenden Worten vor den gespannt lauschenden Zuhörern anschauliche Bilder aus dem Leben der Trinker und dem Elend ihrer Familien. Sodann zeigte er, wie doch eine Rettung auch für den schlimmsten Trinker möglich sei nämlich durch das Kreuz auf Golgatha und den gekreuzigten Heiland, der gekommen sei, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Endlich bat er alle Anwesenden, entweder dem „blauen Kreuz" beizutreten oder doch die Arbeit desselben zu unterstützen. Nachdem noch ein früherer Trinker mit Lob und Dank gegen Gott bezeugt hatte, daß er durch die Arbeit des „blauen Kreuzes" von seiner Leidenschaft befreit worden sei, wurden von Herrn Aug. Stahl einige Mitteilungen über die Entstehung und das Wachstum des „blauen Kreuzes" gemacht und sodann die Versammlung mit Gesang und Gebet geschlossen. Einige der Anwesenden blieben noch zurück und unterschrieben für längere oder kürzere Zeit eine Enthaltsamkeits-Verpflichtung; auch wurden dem neu gegründeten Verein von einem Herrn, der sich lebhaft für diese Sache interessiert, 20 Mark geschenkt. So hat denn das „blaue Kreuz" auch in unserer Stadt Fuß gefaßt und hoffen wir, daß es zum Segen mancher Familien seine Arbeit immer weiter ausdehnen werde.

r **Camen. (Ein Gang durch die Geflügel-Ausstellung.)** Unter Nr. 1 stand ein recht schöner Stamm „Brahma" von denen uns besonders die Henne gut gefiel; der Hahn war zu klein und zeigte schlechte Befiederung. „Sangshan" waren in 6 Stämmen vertreten in guter Durchschnittsqualität. Leider hatten fast alle Tiere Kalkbeine, daher auch wenig berücksichtigt von den Preisrichtern. Den schönsten Stamm zeigte Nr 6. Ebenso waren die „Wyendotter" in 6 Stämmen vertreten den schönsten Stamm zeigte Nr. 8 Nur können wir nicht begreifen wie dieser Züchter eine ältere schon in der Farbe verwaschene Henne zu den prächtigen Hahn gesetzt hatte. Unter Nr. 14 war ein Stamm „Crève Coeia" ausgestellt, der wohl nicht richtig benannt ist. Wir hielten dieselben für Kreuzungshühner und als solcher verdiente er Beachtung. Die Nummern 15—17 zeigten „Minoka" die zum größten Teil in der Entwickelung noch zurück waren Schöne Tiere zeigten die Nr. 25, 26 und 27. Unter Nummern 28 bis 49 waren Italiener ausgestellt, die wirklich großartig waren. Einer der Herren Preisrichter äußerte, seit Jahren selbst auf größeren Ausstellungen nicht so schöne Tiere gesehen zu haben. Diese Nummern bildeten den Glanzpunkt der Ausstellung. Nr. 50 bis 54 enthielten Hamburger von guter Durchsnittsqualität. Gut in allen Teilen war Nr. 52. Es folgten unter Nr. 55 bis 59 „berg. Krähe", die von allen ausgestellten Tieren in der Entwickelung am weitesten zurück waren. Am besten gefiel uns Nr 58 Nr. 60 zeigte ein Stämmchen „Krüper", das leider in der Mauser, sonst sehr gut war. Von den „Zwerghühnern" unter Nr. 62 bis 66 gefiel uns Nr. 62 bis auf einen kleinen Fehler beim Hahn am besten Enten waren in recht schönen Exemplaren vertreten. Nr. 67 zeigte einen schönen Stamm „Pecking" und ebenso Nr. 69 einen schönen Stamm „Aylesburg". Beide Stämme waren rassig, nur konnten sie größer sein. Gut war der Stamm Truthühner unter Nr. 72. Wenn die Henne dem Hahn ebenbürtig gewesen, so hätte diesem Stamme höchster Preis zuerkannt werden müssen. Nr. 73 enthielt Perlhühner. Die Taubenausstellung, wenn sie auch nicht soviel Nummern aufzuweisen hatte, zeigte wirklich schöne Tiere. Gut waren die „Bagdetten" unter Nr. 74. Der Schnabel dieser Tiere hätte dicker und an der Spitze mehr gebogen sein können. Schön waren die „engl. Kröpfer" unter Nr. 75. Leider hatte der Tauber zu stark befiederte Beine. Die „Bruner" unter Nr. 76 und die „Holländer" unter Nr. 78, sind als gut zu bezeichnen. Die „deutschen Kröpfer" unter Nr. 77. wären als großartig zu bezeichnen gewesen, wenn die Tiere nicht Federn an den Füßen und der Tauber weiße Schwingen gezeigt hätte. Nutztauben zeigten die Nr. 79 bis 81. Sie enthielten Schloßtauben von denen Nr. 79 sehr gute Tiere aufzuweisen hatte. Unter den „Tümmlern" gefiel uns Nr. 84 am besten, die verdienten Ehrenpreis erhielten. Die „Perücken" waren nach jeder Hinsicht gut; die weißen unter Nr. 85 hervorragend, leider hatte ein Tier ein dunkles Auge. Ein mittelmäßiges Paar „Mövchen" zeigte Nr. 88. Reichlich waren Brieftauben vertreten von

der Bergleute.

* **Camen. Himmelserscheinungen im November.** Immer spärlicher spendet das gewaltige Himmelslicht, dessen Licht und Wärme alles Leben auf Erden erhält, die Sonne, uns ihre Gaben. Immer kürzere Zeit weilt sie über unserm Horizonte, immer tiefer steht sie am Mittage! Am 1. November erfolgt der Sonnenaufgang kurz nach 7 Uhr, gegen 4½ Uhr der Sonnenuntergang. Am 30. November geht unser Tagesgestirn erst kurz vor 8 Uhr auf und schon gegen 4 Uhr wieder unter. Die Sonne verweilt dann nur noch acht Stunden über unserm Horizonte und erhebt sich am Mittage nur noch bis zu einer Höhe von 16 Grad, während sie uns doch am 1. November noch 9½ Stunden leuchtet und am Mittage noch 23 Grad über dem Horizonte steht.

Am 13. November begegnet unsere Erde dem Meteoritenschwarm der Leoniden, wir werden daher zahlreiche Sternschnuppen zu erwarten haben, um so mehr, als wir uns der dichtesten Stelle dieses Schwarms nähern; wir erreichen sie im Jahre 1899. Mit dieser Stelle traf die Erde in den Jahren 1799, 1833, 1866 zusammen — jedesmal bot sich das Schauspiel eines Sternschnuppenregens dar.

Auch gegen Ende des Monats trifft die Erde mit einem Sternschnuppenschwarme, dem Ueberreste des Bielaschen Kometen, zusammen, die deshalb Bieliden oder aber Andromediden genannt werden, weil sie aus dem Sternbilde der Andromeda herzukommen scheinen.

r **Camen. (Konzert.)** Das von dem hiesigen Zither-Verein am vorigen Sonntag im Reinhard'schen Saale, zum Besten des Krankenhauses, veranstaltete Konzert, war recht gut besucht, wenngleich man um des guten Zweckes willen noch manchen Platz gern besetzt gesehen hätte. Die Vorführungen waren sämtlich exakt, insbesondere aber leistete der Zither-Virtuose Herr Graber aus Köln Hervorragendes. Rauschender Beifall wurde denn auch diesem Herrn für seine Solo-Vorträge zu teil. Der Zither-Verein „Edelweiß" Hamm spielte ebenfalls ganz vorzüglich und fanden diese Leistungen sowohl wie die des hiesigen Zither-Vereins bei den Zuhörern außerordentlich lebhafte Anerkennung. Dem „Ersten Zither-Verein Camen", der sich der Mühe unterzogen hatte, ein solches Konzert zu Stande zu bringen, wünschen wir, daß er sich weiter gedeihlich entwickeln möge, und daß es uns noch öfter vergönnt sein werde, den eigenartigen Weisen seines Spieles lauschen zu können.

r **Camen,** 27. Okt. **Ein betrübender Unglücksfall** ereignete sich gestern vormittag im hiesigen Eisenbahn-Güterschuppen Dort spielende Kinder kamen einigen an einem Pfeiler aufgestellten eisernen Ofenplatten so nahe, daß eine der Platten umstürzte und das kleine Söhnchen des Molkerei-Verwalters Herrn Schenkmann an einem Oberschenkel schwer verletzte.

! **Camen. Der Saatenstand** und die **Ernteschätzung** in Preußen um die Mitte des Monats Oktober 1896 weist folgende Ziffern auf (Note No. 1 = sehr gut, No. 2 = gut, No. 3 = mittel (durchschnittlich), No 4 = gering, No. 5 = sehr gering): Ernteaussichten für Kartoffeln 3₀ für Klee, auch Luzerne, 3. **Stand der jungen Saaten** von Winterweizen 2,₅, Winterspelz 2,₅, Winterroggen 2,₅, Klee 2,5. Der **Ernteertrag** auf Grund von Probedrüschen betrug bei Winterweizen 1909 Kg. vom Hektar (gegen 1769 i. J. 1895), bei Sommerweizen 1603 (1564), bei Winterspelz 1278 (1353), bei Sommergerste 1696 (1743). Eine Mittelernte ist anzunehmen bei Winterweizen zu 1589 Kg., bei Sommergerste zu 1493 Kg. Ertrag vom Hektar.

* **Camen,** 28. Okt. **Eine neue Waldübersichtskarte** des preußischen Staates wird zur Zeit im landwirtschaftlichen Ministerium ausgearbeitet. Die gegenwärtig dem Gebrauch dienende Karte bedarf vielfacher Verbesserungen und Ergänzungen, sowohl hinsichtlich des Waldbestandes im allgemeinen, wie namentlich hinsichtlich der im Staatsbesitz befindlichen Waldungen Die letzteren haben sich seit einigen Jahren unter Abrechnung der erfolgten Verkäufe und sonstigen Abtretungen durch Ankauf und Eintausch, namentlich an Oedland von 5500 bis 8200 ha vergrößert. Nach dem Staatshaushaltsetat für 1896/97 beträgt die Fläche der preußischen Staatswaldungen z. Z. 2749453 ha, worunter sich 285151 ha zur Holzzucht nicht bestimmten Bodens (Moore, Seen, Pachtländereien usw.) befinden.

± **Camen. Zu dem Konzert** des Violinvirtuosen Herrn Haardaum, welches am 1. November im Reinhardschen Saale stattfindet sind Karten bei den Herren Holtmann, Jordan, Hinsel und J. F. Biermann zu haben, worauf wiederholt aufmerksam gemacht wird.

* **Camen. (Verschiedenes.)** Am nächsten Sonntag, den 1. November (Allerheiligen), und am Sonntag, den 22. November (Totenfest), ist der Handel mit **Blumen**

dem von Herrn Osthaus-Westgenem gehaltenen Vortrag berichtet betrug die Einnahme 6153 Mk. und die Ausgabe 1718 Mk. Das Schlußwort sprach Herr Pastor Steinhoff und mit einem gemeinschaftlichen Gesang wurde die Versammlung beendet.

— 28. Oktbr. **(Verschiedenes.)** **Drei größere Fabrikenetablissements** sind augenblicklich im Nordosten unserer Stadt im Bau begriffen, welche jedenfalls bereits im nächsten Jahre ihren Betrieb eröffnen werden. An der Glückaufstraße läßt die Firma Both und Tilmann, ein umfangreiches Werk errichten zur Herstellung von Eisenkonstruktionen, Eisenbahnbedarfsmaterial usw., während in derselben Straße der Kaufmann A. Kopfermann eine großartige Fabrik erbaut zur Herstellung von Eisenwaren und Apparaten zu Elektrizitätszwecken 2c. In der Nähe des Burgholzes endlich läßt Herr H. Meininghaus jun. eine Seifenfabrik bauen, deren räumliche Ausdehnung erkennen läßt, daß das Fabrikat dieser Firma auf ein großes Absatzfeld rechnet.

Von dem Metzger **Johannes Tillmann,** welcher bekanntlich am 4. ds. Mts. aus dem hiesigen Amtgerichtsgefängnis entwichen ist und welcher seitdem sich hier und in den Nachbarorten herumgetrieben hat, ist seit einigen Tagen jede Spur verloren, so daß es den Anschein gewinnt, als habe der schlaue Verbrecher sich nach dem Auslande begeben. Die Kgl. Staatsanwaltschaft hat nunmehr auf die Ergreifung des Verbrechers eine Belohnung von 100 Mk. ausgeschrieben.

Auf dem Boden eines Hauses an der Lindenstraße **erhängte** sich die bei einer dortigen Herrschaft in Diensten stehende Magd. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod des Mädchens konstatieren. Welche Ursache das unglückliche Mädchen zu der unseligen That veranlaßt hat, ist nicht bekannt.

Beim Transportieren von Eisenteilen fiel der auf einem hiesigen Werke beschäftigte Anstreicher Heinrich Bußmann in den Beizkasten und erlitt derartige **Brandwunden** am ganzen Körper, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er bald nachher unter unsäglichen Schmerzen verstarb.

Der 16 Jahre alte Knecht Jos. Fingerhut aus Eickel diente im September d. J. bei dem Landwirt Schulte-Altstedde in Giesenberg-Sodingen, mußte aber wegen seiner Faulheit hin und wieder zur Arbeit angespornt werden. Das war nicht nach des jungen Burschen Gefallen, weshalb er dann und wann Scheltworte zu hören bekam. So hatte ihn eine Magd auch einen „faulen Jungen" genannt. Dafür rächte er sich, indem er am Morgen des 21. September die Scheune seines Dienstherrn in Brand setzte, die mit Frucht gefüllt war, und in der auch das Vieh stand. Die Scheune brannte bis auf den Grund nieder, wodurch ein bedeutender Schaden entstand, welcher von der Versicherungsgesellschaft mit 7000 Mk. teilweise gedeckt wurde. Der Junge stand wegen seiner That am Samstag vor der hiesigen **Strafkammer,** wo er das Verbrechen ohne jede Reue eingestand. Er wurde zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die am vergangenen Dienstag an der hiesigen Strafkammer unterbrochene Verhandlung gegen den früheren Bauunternehmer, jetzigen Rentner H. Sommer, welcher bekanntlich vor etwa Jahresfrist von hier mit einem hübschen Mädchen von 17 Jahren ins Ausland reiste und dabei das Sümmchen von 30000 Mk. zum Unterhalt mitgenommen hatte, wurde heute mittag wieder aufgenommen und zu Ende geführt. Sommer wurde wegen Entführung zu einer **Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten verurteilt.** Einen solchen Ausgang hat der Verurteilte, der mit seiner Familie gegenwärtig in Brüssel lebte, sicherlich nicht erwartet, er würde sonst ganz gewiß nicht nach hier gekommen sein. Da das betreffende Mädchen einige Monate nach der Flucht wieder nach hier gekommen war, der Angeklagte sich auch mit seiner Frau ausgesöhnt hatte, wollte er die Sache, von der noch viel in Bekanntenkreisen gesprochen wurde, aus der Welt schaffen, weshalb er sich dem Gericht stellte, von welchem er, wie gesagt, seine Freisprechung ohne Zweifel erwartet hatte.

‖ **Brackel. (Verschiedenes.)** Für den Fall der Abwesenheit und Verhinderung des **Amtsrendanten Becker** ist der Kassengehülfe W. Schlüter zu dessen Stellvertreter in den Kassengeschäften mit Genehmigung des Kreisausschusses bestellt. — Der zum **Vollziehungsbeamten** für den Amtsbezirk Brackel gewählte und bestätigte W. Schmitz von Asseln tritt seine Stellung am 1. November d. J. an. — Zum selben Zeitpunkte übernimmt der **Schornsteinfegermeister A. Hilburg jun.** seine Funktionen für den Kehrbezirk Amt Brackel.

r **Asseln,** 26. Okt. **(Gemeinderatssitzung.)** Am Samstag abend fand hierselbst Gemeinderatssitzung statt. Der einzige Gegenstand betraf: Anlage einer **Straßen-**

bahn von Dortmund nach Unna. Da Pläne pp. nicht vorlagen, beschloß Gemeindevertretung: Wir sind im Prinzip mit der Anlage einverstanden und wollen die Genehmigung zur Benutzung des Hellwegs erteilen, es ist uns zunächst aber ein fertig bearbeitetes Projekt vorzulegen. Bevor dies nicht geschehen ist, können wir keinen definitiven Beschluß fassen. Dem Lehrer Kötter wurde die Personenstandsaufnahme übertragen und dafür eine Renumeration von 50 Mk. bewilligt.

Eving, 26. Okt. **Eine schöne Bescherung** wurde dem Bergarbeiter Baydens von hier zu teil. Als derselbe von der Schicht kam, mußte er die Wahrnehmung machen, daß seine bessere Ehehälfte mit dem Kostgänger unter Mitnahme der Kuh, des Schweines, sowie sonstigen Mobilars verschwunden war.

* **Hörde,** 26. Okt. **(Moderne Schaufenster.)** Das Schaufenster ist gewissermaßen das Auge eines Geschäfts. Es dient ja weniger zum Hinausschauen und Lichteinlassen, als vielmehr zu Schaustellungszwecken, also zum Hineinsehen. Erst mit dem Seßhaftwerden des Zwischenhandels und der Entwickelung der Spiegelglasmanufaktur fallen die Anfänge des modernen Schaufensterbaues zusammen. Das Schaufenster von heute hat viele Aehnlichkeit mit einer Bühne im Kleinen.

Die dekorative, lediglich auf das schweifende Auge des Vorübereilenden zugeschnittene Ausstattung der Schaufenster gehört mit zu den hervorragendsten Merkmalen einer Großstadt. Mit allen nur möglichen Manipulationen sucht man Schaufenster-Effekte zu erzielen, und es giebt Geschäfte in den Großstädten, die jährlich Vermögen verausgaben, um stets mit neuen Schaufenstertricks ihrem Konkurrenten den Rang abzulaufen. Im Dienste der Schaufenster-Reklame steht ein blühender Industriezweig, der sich auf einer ewigen Jagd nach neuen Ideen befindet.

Schaufensterdekorateure, Leute, die nur diesem Berufe obliegen, sind namentlich in den Großstädten gesucht und werden lohnend bezahlt; jedes größere Geschäft besitzt eine solche „Kraft", die oft aus Paris, London oder New-York herbeigeholt wurde. Der Charakter eines Geschäftes offenbart sich vor allen Dingen in seinem Schaufenster. Schmutzige und alte Dekorationen, unordentliche Aufstapelung der Waren usw. lassen oft richtige Schlüsse auf das Innere der betreffenden Verkaufsgeschäfte zu.

Schaufenster moderner Art, zu deren Bau die Spiegel- und Glasmanufaktur das Material liefert und welche mit denen der Schaufenster ähnlichen Genres unserer Großstädte wetteifern, sind in jüngster Zeit von der auf der Berliner Gewerbeausstellung prämiierten Firma Stephan u. Co. — welche wohl das Hervorragendste an Schaufensterdekorationen liefert — auch hier für die Firma May & Comp. gebaut und heute eröffnet.

Sollte sich die Schaufenster-Dekoration der Lösung mehr und mehr künstlerischer Ausstattungsprobleme nähern, von echten Künstlern inspiriert, dann dürfte damit Wert und Bedeutung des Ganzen eine eminente Steigerung erfahren. Ohne Zweifel ist die Schaufensterfrage — ebenso wie die Zeitungsannonce — für die daran interessierte Geschäftswelt eine Lebensfrage, zugleich aber auch eine ganz hervorragende Frage für größere Städte.

Iserlohn, 26. Okt. **(Mordversuch.)** Der 39 Jahre alte Kaufmann B. machte auf seinen Bruder einen Mordversuch. Er feuerte drei Revolverschüsse auf ihn ab. Der erste Schuß durchlöcherte dem Bedrohten die Hand, der zweite prallte an einem Rockknopfe ab und verletzte den Leib. Der dritte ging fehl. Die Schwägerin des Mörders entwendete ihm die Waffe und veranlaßte seine Verhaftung. Erbstreitigkeiten sollen die Ursache sein.

Witten, 27 Okt. **Furchtbare Brandwunden** an [illegible] erlitten während der vergangenen Nacht zwei Arbeiter auf einem hiesigen Werke, indem dieselben beim Fortschaffen einer Last in einen mit Salzsäure gefüllten Behälter traten. Die ätzende Flüssigkeit zerfraß die Gliedmaßen bis auf die Knochen. Sofort wurden die Aermsten ins Krankenhaus gebracht. Einer der Verletzten ist verheiratet.

Bochum, 23. Okt. **Ein schmerzliches Wiedersehen** war es für die Eltern des letzten Samstag zum Tode verurteilten Raubmörders Slotta, die aus seiner Heimat Groß-Wortenberg in Schlesien herübergekommen waren. Slotta hofft, mit Rücksicht auf seine Jugend, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt zu werden.

— 26 Oktbr. **(Kongreß christlicher Bergleute.)** Der Vorstand des Gewerkvereins christlicher Bergleute hat beschlossen, am 31. Januar, 1. und 2 Februar nächsten Jahres einen Kongreß der christlichen Bergleute Deutschlands nach Bochum einzuberufen.

Münster, 26. Okt. **(Gespenstspielen.)** Eine Küchenfee und ein Ladenfräulein kamen kürzlich, als sie nichts Besseres zu thun wußten, auf den Gedanken, ein wenig „Gespenst" zu spielen. Zu diesem Zweck hüllten sie sich vom Kopf bis zu den Füßen in weiße Tücher ein und kletterten auf das flache Dach des Hauses, um da herumzuspazieren. Nachdem die beiden Mädchen einige Abende diesen „Witz" ausgeführt hatten, kam die Polizei und machte ihrem Treiben ein Ende. Jedes der Mädchen muß nunmehr das Vergnügen mit 3 Mk. büßen.

Dorsten, 23. Okt. **(Wahrscheinlicher Mord.)** Vorgestern nachmittag fand man in einem Busche bei dem Dorfe Kirchhellen eine Dienstmagd des Landwirts Br. erhängt vor. Dieselbe war schon seit 8 Tagen vermißt. Man nimmt an, daß es sich um einen Mord handelt, da ein Selbstmord ausgeschlossen zu sein scheint; allem Anscheine nach ist die Person zuerst getötet, vielleicht durch Gift, und dann erst aufgehängt worden. Die gestrige ärztliche Leichenschau konnte noch nichts Genaues darüber feststellen.

Bielefeld, 26. Okt. **(Kindesmörderin.)** Ein in einer hiesigen Fabrik beschäftigtes Mädchen steht im Verdacht, ihr Kind bald nach der Geburt umgebracht zu haben. Das Mädchen hat ihre Schwangerschaft bis zum letzten Augenblick abgestritten und soll dann die Niederkunft ganz allein ohne jede fremde Hülfe überstanden haben. Nachbarn wollen Kindesgeschrei gehört haben, das Mädchen hat aber hartnäckig gestritten, bis durch die von der Polizei veranlaßte ärztliche Untersuchung festgestellt wurde, daß sie erst unlängst entbunden hatte. Die Kindesleiche wurde in dem Reisekoffer der unnatürlichen Mutter gefunden, sie war im Begriffe, zu verreisen.

Essen, 27. Oktober. **Der Kaiser** mit großem Gefolge und Prinz Heinrich trafen Dienstag abend gegen 8 Uhr vom Schießplatz bei Meppen auf Villa Hügel hier ein. Mittwoch morgen 9 Uhr Fahrt nach der Gußstahlfabrik. Daselbst Besichtigung der Kanonen- und der mechanischen Werkstatt, nach welcher im Beamten-Kasino das Frühstück eingenommen wird. Nach demselben Besichtigung des Preßbaues und Panzerplatten-Werkstatt. Gegen 4 Uhr nachmittags Rückfahrt nach Villa Hügel. Nicht ausgeschlossen ist, daß die Rückfahrt nach Villa Hügel durch die Stadt erfolgt. Die Abreise erfolgt Donnerstag morgen.

Lennep. Den städtischen Behörden hiers. jedenfalls gerade nicht angenehme Folgen hat der Bevölkerungsrückgang dieser Stadt gehabt. Da die Einwohnerzahl ziemlich bedeutend unter 10000 gesunken ist, so sind die vom kollegialischen Gemeindevorstand wahrgenommenen Geschäfte auf den Kreisausschuß übergegangen.

Düsseldorf. (Verurteilter Wirt.) Der jetzige Rentner Heinrich Höges, der Besitzer und Restaurateur des „Hof von Holland" in Düsseldorf in der Immermannstraße war, ist von der Strafkammer zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt worden, weil er seinen „gewöhnlichen" Gästen widerliches Tropfbier vorsetzen ließ.

Köln, 28. Okt. **(Warnung vor einem Schwindler.)** Anfangs dieses Monats wurden Köln, Mülheim, Deutz und Kalk durch einen Schwindler unsicher gemacht, der speziell Arbeiter beschwindelte. Er drängte sich an Arbeiter heran, versprach denselben unter einschmeichelnden Worten sehr gut bezahlte Arbeit zu verschaffen und engagierte sie dann für größere Betriebe nach Elberfeld, Essen, Dortmund und andere Städte des Kohlenreviers. Als Sicherheit dafür, daß die Leute auch den ihnen vermittelten Dienst antreten, verlangte der Betreffende von den Leuten Geldbeträge von 5 bis 8 Mk., sowie ihre Legitimationspapiere, die ihnen bei Ankunft an ihrem Bestimmungsort von dem betreffenden Arbeitgeber daselbst wieder ausgehändigt werden sollten. Hernach, als die Arbeiter sich nach der betreffenden Stadt begeben hatten, stellte es sich heraus, daß die Arbeitgeber, für welche sie engagiert waren, überhaupt nicht existierten. Die Leute waren also außer der Summe von 5 bis 8 Mk. um die Reisekosten, sowie um ihre Legitimationspapiere betrogen. Etwa zwanzig solcher Fälle, wo Arbeiter beschwindelt wurden, sind zur Anzeige gebracht worden. Mit den erschwindelten Papieren soll der Schwindler an anderen Orten, so auch in Essen a. d. Ruhr allerlei Unfug treiben. Vor dem Menschen, der den Arbeitern mundgerecht zu reden weiß, können diese nicht genug gewarnt werden.

Cleve, 22. Okt. **Aus dem Traufaal verhaftet** wurde am Freitag Abend eine junge Frau, welche eben in den Ehestand getreten. Dieselbe hatte mit der Strafbehörde noch eine Rechnung zu begleichen und wurde dieserhalb sogleich in sichere Obhut genommen. Von einer Hochzeitsfeier mußte unter diesen Umständen natürlich bis zur Beendigung der Hochzeitsreise der jungen Frau Abstand genommen werden.

Aachen, 24. Okt. **Auf der Jagd erschossen** wurde gestern bei Uedenbreth im Kreise Schleiden gelegentlich einer Treibjagd ein Jäger Hermann Blankenhorn von hier von einem andern Jagdliebhaber. Das Unglück ist auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen.

Wadern (Bez. Trier), 26. Okt. **(Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.)** Der 15jährige Sohn des kürzlich hingerichteten Muttermörders Blaes aus Michelbach wurde dieser Tage hier in Haft genommen. Das Bürschchen hat bereits eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Im Alter von 12 Jahren stahl er schon ein Pferd. Nachdem er sodann einer Besserungsanstalt überwiesen worden war und er dorthin transportiert werden sollte, wurde der Bursche flüchtig. Er stahl in Metz eine Droschke — Pferd und Wagen — und kutschierte damit mehrere Monate in der Welt herum, bis es gelang, ihn in der Gegend von St. Vith festzunehmen, von wo aus er zunächst nach Michelbach und dann nach hier verbracht wurde, um hinter Schloß und Riegel gesetzt zu werden. — Was mag wohl aus diesem Sprößling des bestialischen Verbrechers noch werden?

Vermischtes.

— **Mit Wilddieben** ist der Fürst Heinrich XXII. von Reuß ä. L., nach einem in Greiz verbreiteten Gerücht, auf der Jagd zusammengestoßen. Wie ein Privat-Telegramm meldet, soll der Leibjäger des Fürsten einen Wilderer erschossen haben, während der Fürst selbst am Beine verwundet wurde.

— **Wie ein Hohn auf den Duellunfug** klingt folgende Nachricht aus Turin: Zwischen dem Primaner Casalborgone und seinem Klassenlehrer Professor Spoto fand bei der Brücke von Sangone (Provinz Turin) ein Säbelduell statt, bei dem der Professor einen schweren Kopfhieb, der 14 Nadeln erforderte, der Schüler einen leichten Armhieb davontrug. Die Ursache des Duells ist unbekannt. „Die Gegner — heißt es in den Zeitungen — betrugen sich ritterlich, versöhnten sich jedoch nicht."

— **Von der herabstürzenden Stubendecke erschlagen** wurde in Angermünde der 78jährige Hausbesitzer Sydow. Der Greis, der vollständig gelähmt war, lag noch im Bett, als ein Teil der Stubendecke herabbrach und ihn unter sich begrub. Die allein im Hause anwesende Ehefrau war infolge ihrer gleichfalls gelähmten Glieder nicht schnell genug im Stande, ihrem Manne Hilfe zu bringen, und ehe solche herbeigeholt war, war der Tod infolge Erstickung eingetreten. Der Unglücksfall ist dadurch herbeigeführt, daß sich die Staken infolge schlechter Beschaffenheit aus dem Falz des Balkens lösten und herunterstürzten.

— **Die Witwe** des verstorbenen Kommerzienrats Schuckert in Nürnberg hat ein Kapital von 300 000 Mark anläßlich des 50. Geburtstages ihres verstorbenen Gemahls gespendet. Die Zinsen der Stiftung sollen Knaben und Mädchen von Schuckertschen Arbeitern eine gute Ausbildung in ihrem Beruf ermöglichen.

— **Ueber den Mordversuch** und Selbstmord eines 80 Jahr alten Greises wird aus Erfurt berichtet: Der 80jährige Korbmachermeister Rödiger, der seit geraumer Zeit mit seiner 65jährigen Wirtschafterin Cropp in Zwistigkeiten lebt, gertet in der Nacht zum Sonntag wieder in einen Wortwechsel mit dieser; er zog dabei plötzlich einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf die Frau ab. Eine Kugel durchbohrte deren rechte Hand, die zweite ging ihr in die Brust. Als die Schwerverletzte zusammenbrach, richtete der Greis die Waffe gegen sich selbst und erschoß sich. Es ist fraglich, ob Frau Cropp mit dem Leben davonkommen wird.

— **Hochwasser** wird aus den verschiedensten Gegenden Europas gemeldet. Im Elsaß haben die Flüsse Ill, Mosel und Saar durch Ueberschwemmung Schaden angerichtet. Das südliche Frankreich, namentlich die Gegend von Avignon und Biarritz leiden unter großer Wassergefahr. Auch die Seine ist hoch angeschwollen. Der Isonzo (im Küstenlande von Goerz) ist aus seinen Ufern getreten. Die Felder sind überschwemmt. Anhaltende Regengüsse haben ein bedenkliches Steigen der Tiber bei Rom verursacht. In Rom selbst sind einige tief gelegene Stadtteile überschwemmt. In Petersburg ist die Newa infolge eines heftigen Südwestwindes stark gestiegen.

— **Eine empfindliche Strafe** erhielt ein Glasmacher in Papenburg, welcher anscheinend ein eingefleischter Gegner des Radfahrsportes ist. Er durchschnitt nämlich beim Sedanfeste an einem in einer dortigen Gastwirtschaft eingestellten Fahrrad einen Luftreifen. Für diese Sachbeschädigung verurteilte ihn das Schöffengericht zu 4 Monaten Gefängnis.

— **Todesurteil.** Der Krämer Ernst Pufe aus Horta ist im Wiederaufnahmeverfahren von dem Schwurgerichte nach zweitägiger Verhandlung wegen Mordes, begangen vor 16 Jahren an seiner damaligen Geliebten, zum Tode verurteilt worden.

— **Die goldene Hochzeit** feierten in Milzig bei Grünberg i. Sch. die Auszügler Martenkeschen Eheleute. In der katholischen Kirche sollte die Einsegnung des würdigen Ehepaares vorgenommen werden. Doch dazu sollte es nicht kommen. Plötzlich, beim Ankleiden, wurde der 79-jährige Greis vom Schlage getroffen und verschied. Der Pfarrer mußte nun statt der Hochzeitsmesse eine Trauermesse abhalten.

— **Mißverstandene Aufmerksamkeit.** Li-Hung-Tschang hatte eine besondere Verehrung für seinen früheren Waffengenossen, den im Sudan gefallenen General Gordon, und als er kürzlich in London verweilte, besuchte er dessen Grabstätte und legte vor dem Denkmal des Helden einen prachtvollen Kranz nieder. Ein dem verstorbenen General nahestehender Verwandter, Mr. B. Gordon, war über diese Pietät Seitens Li-Hung-Tschangs so gerührt, daß er sich veranlaßt sah, dem greisen Staatsmann auch eine Freude zu machen. Mr. B. Gordon besaß ein wahres Prachtexemplar von einem Bull-Terrier: jugendfrisch, tadellos in der Form, mehrfach preisgekrönt, klug und ergeben und ausgestattet mit allen Tugenden, wie sie nur einem Vollblut-Hunde eigen sind. Dieses edle Tier nun wurde von Mr. Gordon als Geschenk ausersehen, und gedacht — gethan dem gelben Diplomaten mit einem passenden Begleitschreiben übersandt. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten, und Mr. Gordon brannte vor Begierde, was der glückliche Besitzer seines Hundes zu sagen hatte. Aber wie groß war sein Schrecken, als er den folgenden Inhalt las: „Mein lieber Gordon, — indem ich Ihnen für die Uebersendung des Hundes bestens danke, theile ich Ihnen mit, daß ich selbst kein Hundefleisch mehr esse, aber mein Gefolge, dem ich den Hund übergab, ließ sich ihn recht gut schmecken. Ihr wohlgewogener Li." — Armer Gordon!

— **Explosion einer Lokomotive.** Aus Temesvar, 15. Okt., wird gemeldet: Auf der Werschetz-Becskereker Bahn explodierte eine Lokomotive auf offener Strecke. Der Maschinist wurde vom ausbrechenden Dampfe weithin geschleudert und furchtbar entstellt; er starb sofort. Mehrere Waggons wurden beschädigt.

— **Die Lichtstärke der elektrischen Leuchttürme.** Wenn früher bei Verwendung von Rüböl auf den Leuchttürmen eine Flamme erzeugt wurde, die eine Intensität von 6000 Normalkerzen hatte, so wurde dies fast als ein Wunder betrachtet. Durch den Bau elektrischer Leuchtürme wurde jedoch schon eine Leuchtkraft von 60 000 Normalkerzen erzielt und als 1881 der elektrische Leuchtturm bei Marseille umgebaut wurde, stieg die Leuchtkraft bereits auf 127 000 Kerzen. Damit noch nicht zufrieden, wurden die verschiedenen Fortschritte der Optik und andere Vervollkommnungen vereinigt, wodurch eine Leuchtkraft erzielt wurde, welche 900 000 Normalkerzen gleichwertig ist. Nach Mitteilung des Patent-Burau Betche, Berlin S, Neue Roßstr. 1, ist es nach neueren Versuchen gelungen, die Lichtintensität auf 2 500 000 Kerzen zu steigern und soll der Leuchtturm von La Hève bei Havre der erste sein, der dies mächtige Licht bis zu den Grenzen des atlantischen Oceans sendet, ein Licht, dessen Reflex noch an der Südküste Englands wahrzunehmen sein dürfte.

— **Ueber den König Dampf** macht das Patent-Bureau Betche, Berlin S, Neue Roßstr. 1, interessante Angaben, aus welchen sich die Verteilung der Dampfkraft unter den civilisierten Nationen der Erde ergiebt. Hiernach stehen insgesamt 50 015 000 Dampfpferdestärken der Menschheit zu Gebote.

Obgleich die Dampfmaschine bereits im vorigen Jahrhundert erfunden war, wirkten vor 50 Jahren doch erst 1 650 000 Pferdestärken, ungefähr auf dem nämlichen Gebiet, dem jetzt über 50 000 000 zur Verfügung stehen. Was die Verteilung der Dampfkrampf auf die verschiedenen Länder betrifft, so steht England mit 25 Pferdestärken auf je 100 Einwohner an der Spitze; ihm folgen die Vereinigten Staaten mit 24 auf 100 Einwohner. Daran schließen sich Belgien, Deutschland, Frankreich, Schweiz, die scandinavischen Länder und Holland. Nach Oesterreich mit 5 auf je 100 Einwohner beginnen die Staaten mit untergeordneter Industrie. Von jenen 50 Millionen Pferdestärken entfallen nur 10 Millionen auf stationäre Maschinen, 32 Millionen dagegen auf Lokomotiven und 8 Millionen auf Dampfboote.

— **Ein französischer Erfinder** hat, wie das Patent-Bureau Betche, Berlin S, Neue Roßstr 1, berichtet, an einem gewöhnlichen Bleistift eine kleine Glühlampe angebracht zum Gebrauch für Reporter, Stenographen 2c, die in der Nacht Aufzeichnungen zu machen haben. Die kleine Batterie wird in der Tasche mitgeführt; die Drähte gehen im Aermel entlang bis zum Bleistift in der Hand.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte:

29. Okt.: Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, lebhafter Wind, kühl, Sturmwarnung.

30. Okt.: Veränderlich, wärmer, starke Winde, Sturmwarnung.

31. Okt.: Wolkig, kühl, windig, Strichweise Regen.

Für die Brockensammlung in Bethel bei Bielefeld, habe ich Gaben erhalten von: Fritz Fl. 1 Kistchen Zigarrenabschnitte; Aug. H., Knicker, Stahlfedern, Stricknadeln; Ernst H., 32 Flaschen, Röllchen; G. u. H. v. B., Bücher, Pfropfen, Briefmarken u. dergl.; Heinr. Fb., 1 Paar Schuhe; Krankenhaus, Gummischläuche; L., Briefmarken; Frau N., 3 Kisten Bücher; M. v. B., alte Hefte, Briefumschläge, Pfropfen; Wilhelm B., 48 Dosen; Julius B. Hefte, Röllchen, Tafeln u. dergl.; Max K., 450 Briefmarken Mit bestem Danke um weitere Gaben

Tummes, Vikar.

Meyers Konversations-Lexikon.

Prägnante Darstellung des Gegenstandes, wissenschaftliche Vertiefung, Gemeinverständlichkeit und erschöpfende, doch niemals das erforderliche Maß überschreitende Beleuchtung jeder Wissensfrage in rein sachlicher Weise kennzeichnen den textlichen Inhalt des die Stichworte „Nordseekanal" bis „Politesse" umfassenden, soeben erschienenen dreizehnten Bandes von „Meyers Konversations-Lexikon", während sich der illustrative Teil, planmäßig ausgewählt und dem Anschauungsbedürfnis sorgfältig Rechnung tragend, auch hier wieder auf der Höhe künstlerischer und technischer Vollendung hält. — Von den Arbeiten, die sich auf Staats- und Volkswirtschaft beziehen, weist die gegenwärtige Fortsetzung unter den Stichworten „Patent", mit (erweiterter) Uebersichtstabelle über die Patentgesetze aller Staaten, „Parlament", „Offizier" (mit einer interessanten Einfügung: internationale Uebersicht der Rangstufen) ausgezeichnete Beiträge auf, die den Gegenstand erschöpfend, klar und faßlich behandeln. Dem Werte dieser Themata in Bezug auf musterhafte Durcharbeitung und weitgehendes Verständnis für die Aufgaben des Werkes stehen die geschichtlich-geographischen Artikel „Ostindien", „Persien" und „Oesterreich-Ungarn" in nichts nach; wirksam unterstützt wird die ausführliche textliche Darstellung des letztgenannten Reiches durch ausgezeichnete kartographische Beigaben, die durch die hervorragenden neuen Blätter einer geologischen Karte, einer Landwirtschaftskarte und einer neuen Wappentafel abermals wertvoll bereichert worden sind. Last, not least sei auf diesem Wissensgebiet noch der eingehenden zeitgemäßen Abhandlungen über Polarforschung, Polarlicht (mit Tafel) gedacht. Eine würdige Vertretung fanden diesmal die Litteraturwissenschaften in den mit imponierender Klarheit und durchdringender wissenschaftlicher Vertiefung geschriebenen Arbeiten über Norwegische Litteratur, Norwegische Volkssprache, Passionsspiele, Philosophie, Paläographie (mit interessanten Schriftproben), Philologie; nicht weniger interessant tritt aus dem Rahmen des neuen Bandes das Gebiet der Künste heraus, dem eine Reihe von Beiträgen, wie „Oper", „Ornament" (mit 4farbigen Tafeln), „Pflanzenornament" (mit interessanter neuer Tafel), „Oelmalerei" u. a. in abgerundeter, den Kern der Sache treffender Darstellung gewidmet ist. Aus dem Bereiche der Naturwissenschaften verdienen die Artikel „Physik", „Polarisation des Lichtes" (mit neuer Farbendrucktafel), „Planeten" (mit neuen Tafeln), endlich auch der interessante Artikel „Pflanzenkrankheiten" (mit Tafeln) anerkennende Erwähnung, während sich die Landwirtschaft unter dem Stichwort „Obst" und in den sich daran anschließenden Zusammensetzungen, dann unter den Stichworten „Pferd" (mit interessanten Tafeln in Farbendruck und Holzschnitt), „Pflüge" (mit Tafeln) ausgezeichneter Abhandlungen aus der Feder einer Autorität ersten Ranges erfreut. Die umfassenden technologischen Arbeiten über das Papier (mit neuen Tafeln), über die Photographie werden auch weitere Kreise interessieren; besonders der letztgenannte, mit neuen Tafeln ausgestattete Artikel (von Prof. Eder in Wien) ermöglicht eine vortreffliche Orientierung in dem immer komplizierter werdenden Gebiete der Photographie. Nicht unerwähnt endlich darf unter den kriegswissenschaftlichen Artikeln das Thema „Panzerschiffe", besonders auch wegen der hierzu gehörigen neuen erweiterten Tafeln (Durchschnitte und Typen der Panzerschiffe) und der instruktiven Tafel „Pionierdienst" (mit Text) bleiben.

Vieles ist schon zum Lobe des illustrativen Teils von „Meyers Konversations-Lexikon" gesagt und geschrieben worden; seine wohlberechtigte [illegible] sein erzieherischer Wert auf dem Gebiete der bildlichen Veranschaulichung verdienen aber durch wiederholte Hervorhebungen immer wieder vor oberflächlicher Beurteilung geschützt zu werden. Hat sich die Verwertung des illustrativen Elements im „Meyer" überhaupt als bahnbrechend für das heutige Illustrationswesen erwiesen, um wieviel höher muß ihre Bedeutung geschätzt werden in dem Werke selbst, dessen textlichen Vorzüge die höchsten Anforderungen an das bildliche Beiwerk stellen. Wie der Text der modernen Forschung auf Schritt und Tritt folgt und deren Ergebnissen in allen Stücken gerecht wird, so auch der Bilderschmuck, der in dem neuen Band wiederum vorzüglich zur Geltung kommt. Die Illustrationstafeln, darunter nicht weniger als 25 Farbendrucktafeln von technischer Vollendung und überraschender Naturtreue, bringen außer den bereits angedeuteten Gegenständen neues in den Blättern: „Entwicklung der Notenschrift", „Ostindische Kultur", „Ozeanisch-australische Kultur" (in Holzschnitt und Farbendruck), ferner in den Farbendrucktafeln: „Orientalische Fauna", „Pfirsiche und Aprikosen", „Pflaumen", „Pilze" (genießbare und giftige), „Papageien". Daneben ist auch der überaus großen Anzahl instruktiver Textbilder, Karten und Stadtpläne 2c. ihrem Werte entsprechend lobend zu gedenken.

Zu beziehen durch J. Brombach in Camen.

C. Kausch * Tuchversand * Ottweiler 74 (Trier)
gegr. 1858 und vielseitig empfohlen als reelle Bezugsquelle für Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Anzug-, Paletot-, Loden-, Jagdstoff 2c. Große Musterauswahl, über 500 Tuchproben, überallhin portofrei. h 366

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.

Kontrollversammlungen

finden für diesen Herbst wie folgt statt:

1. Magistratsbezirk Hamm
Mittwoch, den 4. November, morgens 9 Uhr,
auf dem kleinen Exerzierplatze, Ostenthor.

2. Amtsbezirk Rhynern
Donnerstag, den 5. November, morgens 11 Uhr,
im Hofraum des Gutsbesitzers Herrn Hötte.

3. Amtsbezirk Pelkum
Freitag, den 6. November, morgens 11 Uhr,
am Spritzenhause in Pelkum.

4. Magistratsbezirk Camen
vom Amtsbezirk **Unna-Camen** die Gemeinden **Heeren, Methler, Niederaden, Oberaden, Südcamen, Wassercourl, Weddinghofen, Werve, Westick,**
Samstag, den 7. November im Hofraum des Schützenhofes (W. Reinhard), **morgens 9 Uhr** die Herren Offiziere, Sanitäts-Offiziere, obere Militär-Beamten aller Jahrgänge der Reserve, Unteroffiziere und Mannschaften der Jahrgänge 1892 bis einschließlich 1896, morgens 10½ Uhr die Unteroffiziere und Mannschaften der Jahrgänge 1889 bis einschließlich 1891 und diejenigen des Jahrgangs 1884, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

5. Magistratsbezirk Unna,
vom Amtsbezirk **Unna-Camen** die Gemeinden **Afferde, Hemmerde Lünern, Mühlhausen, Niedermassen Obermassen, Siddinghausen, Stockum, Uelzen, Westhemmerde,**
Montag, den 9. November, in der Tonhalle zu Unna, wie in Camen morgens 8¼ und 10 Uhr.

6. Amtsbezirk Fröndenberg
Dienstag den 10. November, morgens 9¼ Uhr, auf der Bruchwiese des Wirts Herrn Wildschütz in Fröndenberg.

Am Donnerstag d. **29. Okt. c.,**
morgens 9½ Uhr,
werde ich bei dem Wirt Hinsel hier:
3 gr. Wanduhren und
1 Ackerwagen
gegen sofortige Zahlung verkaufen.
Camen. **Harbach,**
1121 Gerichtsvollzieher.

Eier! Eier!
Frische Eier
10 Stück **55** Pfennig.
empfiehlt 1104
J. Kadden,
Camen.

Bienenzucker
empfiehlt **J. Brombach.**

Evang. Arbeiter-Verein Methler.

General versammlung
am Reformationsfeste, nachm. 4 Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Zahlung und Aufnahme.
2. Wahl der Delegierten.
3. Bildung eines Zweigvereins für Oberaden, Niederaden, Weddinghofen.
4. Ausgabe von Evangl. Sozial. Kalendern und Flugblättern.

Um **5 Uhr** Beginn der

Reformationsfeier

durch Ansprachen, Gesang u. Vortrag des Herrn Hülfspredigers Prein, über die Austreibung der „Salzburger" sowie Aufführung des Festspiels **„Die Salzburger und Josef und seine Brüder."**
Entree für Nichtmitglieder 25 Pfg. Für Mitglieder 10 Pfg. Damen frei.
Um zahlreichen Besuch bittet
1122 **Der Vorstand.**

Ernst Brass,
Photographische Anstalt,
Camen, Bahnhofstrasse,
hält sich bestens empfohlen in der Anfertigung von **Photographien** von einzelnen Personen, Familien- u. Vereinsgruppen, Vergrößerungen künstlerisch ausgeführt bis zur Lebensgröße in Kreide, Sepia, Oel-Pastell u. s. w. nach jedem Bilde.
Preise anerkannt billigst. Garantie.
Nehme Nichtgefallendes anstandslos retour.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Auch Sonntags den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet. 880

Blüthner Aliquot-Flügel,
Blüthner-Perzina-**Pianinos**
H. Ueberholz, Dortmund,
Burgwall 27. 886
Meine Klaviere sind stets nur mit den ersten Preisen gekrönt.

Zur Feier des Reformationsfestes

findet am
Sonntag, den 1. Novbr., abends 5—7 Uhr,
im Saale des **Schützenhofes**
eine evangelische Gemeinde-Versammlung
statt. Hierzu werden die Mitglieder der beiden evangelischen Gemeinden freundlichst eingeladen. 1120

Die Presbyterien der beiden evang. Gemeinden.

Die Anfuhr

von **ca. 80 Kbmtr. Kleinschlag** ab Station Camen nach hier, sowie das **Aufbringen** derselben, wird am
Samstag, den 31. Oktober, nachmittags 4 Uhr,
beim Wirt **Leiffermann** öffentlich verdungen.
Nachdem wird die lagernde **Abschlamm-Erde** verkauft.
Heeren, den 26. Oktober 1896. 1118
Der Gemeindevorsteher: Fels.

1130 **Offeriere!** per Pfd. Mk.

Gebr. Perlkaffee, rein schmeckend	1,30
Würfel-Zucker	0.28
Stampfzucker	0.25
Candis, blanken	0,38
Ia. gesalzenen Speck	0,48
Ia. geräuch. Speck	0,58
Bohnen, weiße lange	0,14
Erbsen, Riesen	0,12
„ grüne	0,12
Linsen, große	0.14
Petroleum, per Liter nur	0,17
Rüböl, feinstes	0,55
Baumöl	1,00

Camen, Weststr. 5. **J. Kadden,** Camen, Weststr. 5.

Sämtliche Kolonialwaren empfiehlt J. Brombach.

Nur noch kurze Zeit!

Totaler
Ausverkauf.

Lokal muß bis 1. November geräumt sein und verkaufe daher
sämtliche **fertige Hüte**
zu und unter Einkaufspreis, sowie sämtliche
Formen, Federn, Blumen, Bänder, Brautkränze, Handschuhe, Strickgarn 2c.
1086
A. Batzli, Camen,
Kirchstraße 10.

Schutzmarke.



Spar-Kernseife
von 2136
Schmidt & Flögel,
Dampf-Seifenfabrik, 745
Remscheid.
Beste, garantiert reine Qualität.
Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.
Vertreter: Felix Leist, Dortmund.

In dem der gerichtlichen Zwangsverwaltung unterliegenden Wohnhause des Maurers **Fritz Petri,** Krummerweg Nr. 36, ist noch eine
kleine Wohnung
auf sofort zu vermieten.
Camen, Oktober 1896.
Der Verwalter:
Dr. Gerwinn, Rechtsanwalt und Notar.
1111

Sauerkraut
empfiehlt
J. Brombach.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim, Westf.

---

1 Arbeiter

sofort gesucht.
Städt. Gasanstalt Camen.

Zwiebeln,
per Sack (100 Pfd.) **3.25 Mk.**
zu haben bei 1105
J. Kadden,
Camen.



Täglich **dickes, fettes Pferdefleisch, frisch Gehacktes, Wurst, Portionen** zu jeder Tageszeit. 1097
Fritz Beckhaus,
Nordenmauer, Camen.

Porzellanwaren zu haben bei J. Brombach.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantirt vorzüglich guten
Bettfedern
versendet die bekannte Firma
C. F. Kehnroth Hamburg
geg. Nachnahme, nicht unter 10 Pfd.
Neue Bettfedern 60 ₰ das Pfd.
sehr gute Sorte 1.25 u. 1,40 ℳ „
dannenreiche Sorte 1,60 u. 1,75 ℳ „
schöne weiße Federn 2,— u. 2,20 „
hochfeine do. 2,35 u. 2,85 „
Dannen (Flaum) 2.50, 2.75 u. 3,— „
weiße Dannen 3.75 u. 4,25 ℳ d. Pfd.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet. 933

Mäuse und **Ratten**
werden schnell und sicher getötet durch Apoth. Freyberg's (Delitzsch) 886
Rattenkuchen
Menschen, Haustieren u. Geflügel [illegible]

[illegible] Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50 1,00 u. 1,50 M. bei 914
Emil Weber, Camen.

Druck u. Verlag von E. May in Hörde.

---

9. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Oktober 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

59 [3000] 76 86 145 [500] 201 [1500] 362 482 767 96 977 1014 71 143 233 471 83 563 83 623 28 31 751 962 2035 [500] 101 8 13 55 [1500] 218 20 36 74 494 522 [1500] 612 946 84 3134 207 393 [500] 416 630 982 4116 43 279 309 632 56 5089 97 98 [3000] 301 615 719 70 90 97 803 7 78 968 6372 [300] 484 520 659 96 942 86 7265 83 412 632 723 8079 454 577 732 39 850 941 [500] 9014 106 275 89 393 [300] 95 552 987

10119 65 310 82 545 842 11165 299 557 827 47 [500] 917 41 79 12285 413 60 577 90 643 73 837 901 13122 226 330 401 509 25 63 80 95 671 777 953 65 14369 455 542 [300] 77 604 763 78 87 954 15087 86 219 79 577 624 97 700 841 915 20 16020 30 138 [300] 43 377 461 [500] 661 760 77 806 17113 66 97 397 554 79 646 [500] 58 773 913 18064 509 355 512 16 69 794 808 19011 83 260 90 94 98 334 491 94 524 62 91 805 [3000] 938 [300] 69

20043 117 251 62 324 86 480 [500] 557 74 [1500] 700 853 76 [500] 21070 236 63 [1500] 530 76 875 944 22057 335 48 510 623 39 [1500] 729 60 78 840 92 23026 116 52 309 [300] 427 55 [1500] 539 687 727 80 [1500] 93 972 24018 155 545 664 807 [3000] 19 81 931 75 25201 306 463 96 630 31 701 903 38 26018 208 309 64 437 47 615 701 15 971 76 [1500] 27001 36 75 83 147 519 27 46 48 752 822 24 929 28067 164 220 22 56 481 564 735 29095 866

30071 260 68 84 427 594 628 747 77 853 74 967 31151 214 329 541 708 [500] 941 32023 63 76 170 597 624 720 831 [3000] 83 990 33014 307 457 85 564 675 823 963 82 34331 437 502 77 717 88 [1500] 810 41 980 35279 [3000] 368 402 85 531 606 866 940 70 [500] 36346 400 62 626 (10 000) 80 81 766 938 37019 560 620 24 978 38022 214 49 81 880 944 39014 [500] 19 198 288 89 [3000] 727 800

40007 41 209 19 401 31 518 37 740 [1500] 50 851 53 902 46 48 41060 81 311 28 526 [1500] 41 69 603 865 73 88 972 42023 87 200 353 [500] 57 449 612 743 816 43079 140 63 66 287 446 518 613 [500] 711 883 [500] 935 39 [1500] 44274 433 674 883 45073 93 151 308 437 [3000] 50 524 89 854 909 46031 155 56 225 45 332 [300] 430 553 616 771 932 94 47018 37 [3000] 268 377 585 48158 230 46 522 677 821 49073 118 299 522 644 98 796 977 99 [300]

50177 418 566 614 714 51130 38 55 566 [1500] 81 641 723 52017 [3000] 258 [1500] 62 416 595 615 732 40 51 872 913 (15 000) 53056 137 414 77 509 727 865 [3000] 908 32 46 55 [1500] 54038 185 264 88 429 73 77 533 629 58 720 895 55075 76 217 32 66 78 316 453 56 539 70 732 [3000] 896 [3000] 56033 126 408 733 811 25 66 57008 36 39 237 40 54 353 411 588 608 793 921 35 58075 443 505 19 39 42 626 28 718 [300] 59022 45 378 745 801 15 978

60032 [300] 76 322 94 97 405 16 60 610 823 72 [300] 961 84 61145 99 287 521 41 782 819 [1500] 82 973 62012 172 [300] 614 79 768 97 827 [300] 936 40 60 63226 80 482 536 613 97 806 916 64116 17 71 92 [500] 294 552 [3000] 59 600 66 716 866 911 65082 219 56 410 589 92 709 90 912 [300] 66079 354 66 687 830 971 67024 106 69 257 93 406 32 578 68225 99 591 768 [1500] 943 88 69001 56 64 294 458

70036 89 245 315 [500] 40 41 406 571 716 28 33 833 63 908 21 25 71103 45 200 92 485 564 [300] 783 862 [500] 88 916 73 72007 175 218 73065 123 225 58 [3000] 341 70 [3000] 429 [1500] 596 606 855 74086 468 725 [300] 84 75008 13 49 318 403 537 737 50 89 809 953 6097 76014 [500] 129 214 430 565 618 93 741 826 [1500] 931 54 77046 295 417 552 716 68 868 78032 348 638 767 905 79012 [300] 268 348 620 750 954 97

80055 178 416 92 566 715 815 81090 283 326 43 624 47 [3000] 941 [3000] 86 99 82183 405 99 595 859 83007 55 227 393 455 567 [500] 93 648 [3000] 751 56 68 80 887 955 57 76 84026 37 80 [3000] 136 61 261 315 414 [300] 85 722 914 [500] 81 85047 159 89 540 74 988 86242 43 448 538 [300] 853 [3000] 95 87018 182 264 [1500] 334 590 740 835 57 961 88315 470 [500] 504 688 703 826 930 89015 139 51 58 206 40 91 480 560 826

90133 213 485 507 706 93 858 80 99 917 20 44 91121 306 82 431 75 510 15 727 897 92138 97 316 40 498 563 622 23 60 95 93194 259 307 573 727 69 841 71 966 94157 226 95 [300] 337 85 400 659 789 95057 190 432 591 607 748 822 96054 64 106 90 296 427 653 915 97165 [3000] 495 514 65 680 [300] 745 47 818 22 966 [300] 98048 157 [1500] 371 612 764 825 85 912 20 34 99190 363 75 456 704 825 948

100070 142 [1500] 226 396 415 97 550 84 712 38 812 85 958 101102 7 [300] 34 48 236 319 22 28 414 [500] 42 586 646 72 81 718 41 102201 88 336 [1500] 45 504 689 704 841 58 961 103171 83 237 552 [500] 97 704 835 63 930 [500] 95 [3000] 104059 183 [5000] 449 521 65 683 [1500] 735 829 934 105017 51 144 81 94 388 434 515 82 826 927 106087 385 485 558 669 784 902 107075 192 286 319 421 618 89 94 96 709 [300] 21 64 871

108055 71 142 [1500] 44 254 347 62 538 953 61 [1500] 109014 [300] 122 530 873

110090 154 272 98 607 11 21 769 847 90 111104 67 84 279 309 601 [300] 49 740 41 864 77 979 112705 61 800 [1500] 915 113051 224 371 401 47 653 921 114107 30 48 249 [300] 363 432 523 747 115132 67 260 324 [300] 35 50 57 61 400 66 540 603 62 85 864 974 116211 384 [1500] 724 822 23 117267 87 347 405 500 678 97 746 978 118099 101 44 245 311 31 438 566 720 897 119101 50 87 308 92 708 849 90

120011 211 346 557 62 708 26 960 121163 88 382 446 50 560 63 [300] 806 8 58 122117 36 42 200 30 501 665 [3000] 739 820 47 123015 593 664 726 41 70 834 918 29 38 124124 209 64 [1500] 403 9 [50000] 881 125027 [300] 118 23 468 642 719 50 875 126011 38 [3000] 124 37 74 [1500] 352 496 649 718 903 49 12700 9 27 139 352 540 615 813 23 128221 56 531 [300] 64 636 [3000] 709 [3000] 953 129037 61 319 437 610 [1500] 12 24 837 928

130128 371 878 131123 [1500] 47 399 617 730 828 91 944 132100 9 56 240 616 82 820 133016 360 597 850 57 959 134019 101 50 353 [300] 438 50 70 76 574 607 714 869 967 73 83 135019 40 518 47 74 600 99 852 [300] 136079 98 245 448 [3000] 716 45 [3000] 67 937 137069 121 70 246 [500] 334 88 420 80 589 744 806 86 924 52 62 138005 13 189 423 575 659 714 806 139014 61 124 223 55 427 69 584 651 59 92 796 917 27

140000 23 58 226 94 384 627 141076 230 425 90 94 664 [500] 995 142239 75 579 623 31 712 958 143095 155 333 610 720 871 144257 549 70 764 845 983 145220 306 495 508 78 692 738 63 817 77 958 146031 48 202 764 69 984 147113 245 83 778 865 148048 260 516 76 738 857 [500] 959 149081 212 47 316 420 32 77 84 501 656 810

150293 [500] 347 485 541 56 742 805 [300] 40 963 83 151107 38 50 330 451 623 [3000] 833 90 93 152240 542 872 80 82 911 89 153020 363 575 154184 482 85 551 809 61 155054 203 394 457 559 617 88 954 156176 206 19 352 460 79 [500] 553 60 [3000] 636 73 98 856 157144 203 98 526 78 803 80 971 158021 29 65 104 491 646 806 10 94 913 47 59 159417 549 626 [300] 742 835 91

160109 48 214 65 384 557 81 707 43 927 161011 325 64 65 749 905 51 162053 238 368 548 84 [500] 85 658 929 163235 645 91 834 971 164243 310 509 [300] 752 826 983 165016 229 [3000] 305 [1500] 13 [300] 57 469 678 843 89 977 166149 233 384 498 664 896 167005 [500] 97 140 268 499 [3000] 600 82 772 168116 48 366 76 98 [1500] 431 661 99 [300] 701 885 939 169014 232 418 36 530 727 57 [300]

170151 260 509 624 794 958 90 171173 294 472 598 619 91 172198 [1500] 260 304 623 76 799 811 [300] 48 173053 [300] 126 44 65 71 338 475 [1500] 580 835 81 903 74 174068 260 463 [3000] 74 94 511 17 61 88 617 61 715 820 80 906 49 175028 87 183 215 309 544 95 600 45 98 716 79 95 876 904 176108 21 35 423 584 677 [500] 177045 113 88 90 290 95 324 650 63 808 90 178217 831 951 [500] 67 179035 245 [300] 433 552 607 49 75 715 801

180049 51 84 198 215 305 415 55 522 663 181029 96 [1500] 235 435 [300] 42 560 711 810 964 182022 160 72 354 419 561 77 611 823 [3000] 900 12 26 [300] 183051 119 31 423 66 622 78 828 184012 44 65 99 484 502 [300] 9 73 93 636 [1500] 70 713 889 185049 303 423 [300] 37 71 512 [3000] 19 676 756 74 94 806 60 83 963 186217 466 565 651 812 902 187025 188 279 322 459 93 578 [500] 729 95 891 [5000] 912 188115 336 580 684 189097 661 [1500] 733 55 990

190010 235 634 797 833 41 [300] 939 191283 420 50 580 698 847 99 192082 173 341 444 96 503 56 66 764 91 806 [300] 24 947 193194 333 603 742 78 853 923 194047 224 93 302 610 82 763 972 195156 99 305 512 605 77 737 196000 169 201 7 651 99 765 807 48 67 [300] 197062 144 303 51 621 31 97 760 198030 102 46 268 310 687 716 22 25 199017 35 116 38 351 412 757 813 73

200037 137 84 278 376 438 70 583 625 821 951 201247 72 406 79 513 22 79 620 96 858 88 202048 377 500 [3000] 51 672 732 71 99 843 80 987 203122 205 39 58 500 54 771 [300] 93 828 55 76 204164 263 77 449 660 700 51 850 935 205076 138 721 81 805 [1500] 39 930 87 95 206016 29 84 94 200 18 595 724 96 207061 127 261 464 [3000] 82 613 754 90 871 933 208037 85 192 207 44 80 371 88 457 712 852 964 200090 460]1500] 513 669 915

210077 107 98 359 649 760 67 [1500] 827 87 915 55 211017 128 268 [3000] 360 413 615 792 [3000] 849 [3000] 907 [300] 212075 99 105 266 81 [500] 316 85 442 50 86 638 751 962 213117 375 720 82 89 [1500] 948 67 [500] 70 214006 82 539 649 [3000] 703 [3000] 28 215206 26 61 449 53 611 716 939 216456 85 [1500] 583 632 746 805 [3000] 937 217160 69 393 643 72 839 966 218052 86 [1500] 264 457 670 746 856 219292 709

220122 329 84 863 903 41 221153 66 320 580 623 748 961 222118 80 91 377 [1500] 453 597 609 80 942 223180 228 356 538 64 690 836 917 224021 45 107 15 [500] 210 76 375 449 557 743 811 21 225408 [300] 531 57 59 [300]

---

9. Ziehung d. 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Oktober 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

115 20 305 462 505 66 69 694 98 875 85 1038 140 236 566 601 60 786 2354 437 82 595 [500] 717 933 3106 89 233 67 310 58 86 [3000] 572 655 97 766 863 991 4246 475 560 711 34 52 902 5187 322 74 81 436 570 627 780 823 919 6001 12 64 124 217 371 92 830 81 995 7368 407 10 800 [500] 903 8153 97 524 715 951 9007 97 126 56 214 369 71 98 484 [1500] 649 820 88

10042 394 472 538 11051 168 72 313 455 857 69 88 924 12139 418 579 [500] 653 920 13056 116 [500] 91 227 415 41 807 918 83 14000 70 146 56 527 641 71 [500] 761 820 930 15170 209 399 [3000] 630 [300] 725 16097 242 704 46 944 17172 217 [300] 356 503 93 756 77 [3000] 862 75 18087 99 290 393 624 869 948 66 19091 254 84 791 879

20177 318 508 663 830 906 21139 70 227 540 44 63 67 622 88 734 963 22098 375 561 76 720 92 895 23092 184 87 [300] 221 325 453 520 666 85 918 53 24097 117 504 821 52 923 25020 38 [500] 225 92 342 91 582 687 26051 198 215 33 523 [5000] 30 45 866 27038 65 84 112 44 65 214 59 580 [3000] 645 819 924 67 99 28031 51 90 [500] 100 610 65 849 82 99 29143 255 324 570 628 733 [300] 838

30039 140 43 267 335 531 623 740 970 86 31009 192 327 94 475 559 657 960 84 32400 506 33 694 770 988 33054 121 236 385 95 439 67 512 653 855 34016 32 106 248 310 625 827 30 35073 205 [300] 385 94 97 [300] 619 55 814 44 77 951 [300] 90 36066 232 437 745 828 914 27 37112 [300] 66 80 261 425 45 523 622 998 38165 340 498 580 667 70 746 805 33 900 39028 190 [3000] 210 92 385 95 463 879 967 70

40294 420 61 931 53 41202 300 [500] 69 462 [3000] 74 [500] 799 807 34 68 946 42028 171 72 479 700 [300] 928 43225 64 [500] 73 [1500] 505 741 932 44189 267 321 472 514 48 602 707 [300] 847 947 45056 214 20 395 429 67 586 739 829 46041 [3000] 78 354 464 504 803 966 47321 538 638 948 48098 [1500] 204 351 668 724 812 49000 66 76 159 251 390 423 510 65 96 674

50009 35 114 303 435 39 48 59 505 600 11 35 [300] 768 51000 47 147 63 81 222 589 754 818 926 80 52066 140 246 75 325 478 611 [3000] 850 53002 106 471 591 54028 58 269 87 410 634 56 81 894 931 55078 135 86 364 465 620 779 90 871 928 56200 321 504 643 58 73 736 [300] 44 93 807 52 900 57156 60 224 317 534 642 44 844 933 41 48 58011 107 33 97 279 326 37 66 518 21 858 63 991 59032 113 280 311 434 [1500] 500 648 708 10 64

60130 88 299 706 953 88 61037 374 439 99 519 [1500] 48 658 771 [3000] 804 91 62026 250 375 496 543 915 [300] 80 63157 269 710 888 64163 414 39 96 626 49 703 19 28 900 3 50 62 [1500] 71 [500] 65039 85 95 124 45 229 430 521 45 72 997 66069 332 529 37 703 56 67048 156 330 [3000] 569 683 714 43 885 68076 336 71 452 605 69046 159 [300] 201 45 395 665 73 752 894 [1500] 911 59

70033 58 232 54 [300] 329 479 816 87 [300] 71179 239 352 408 9 722 78 [3000] 860 74 86 72266 335 711 953 73056 330 470 569 671 787 899 900 74052 123 65 91 325 97 526 62 645 728 99 75122 52 257 61 97 395 534 42 933 76025 170 491 762 77100 223 68 308 84 529 70 635 715 952 78023 199 328 65 [300] 527 28 76 82 879 904 82 79026 155 250 376 543 72 886 972 [3000]

80072 197 289 444 689 81018 1381363 416 530 69 605 [500] 94 751 873 962 82014 291 321 42 546 58 67 601 767 76 842 901 83082 253 83 443 595 99 689 817 68 939 84063 142 45 229 44 492 [500] 558 709 49 87 [3000] 813 80 956 [300] 85022 55 100 72 295 422 95 632 743 808 86032 59 236 49 599 767 847 67 940 88 87197 212 17 52 399 508 81 735 [1500] 844 88002 105 62 238 75 518 725 825 928 61 89020 [1500] 95 356 [300] 83 670 739 907

90171 310 411 39 555 61 69 671 78 755 96 925 91183 [1500] 202 96 662 92108 221 308 35 97 [500] 461 637 976 89 93125 69 225 475 567 722 [1500] 63 827 94016 93 152 305 16 94 421 738 946 88 [1500] 95051 84 94 643 64 731 68 810 28 902 [300] 79 96056 108 536 621 61 97 870 [30 000] 931 97081 213 82 90 511 29 611 800 911 98025 51 431 74 95 [300] 553 752 91 99182 259 317 39 65 451 548 692 724 61 95

100085 54 101 55 219 488 566 97 620 68 750 856 929 101030 318 410 774 863 93 951 102021 [1500] 143 423 538 47 675 99 716 28 97 844 918 103061 102 252 323 [300] 808 987 40 104029 212 17 22 69 435 576 670 721 822 60 67 932 37 83 94 105032 202 52 391 404 20 724 979 106019 78 148 [500] 457 684 708 920 35 107054 88 [500] 211 [500] 425 47 520 726 66 805 29 58 61 912 71 108022 95 130 222 418 551 71 636 41 [300] 98 726 861 914 109046 199 295 434 576 958

110216 51 81 338 503 51 645 65 884 967 77 111092 408 76 585 813 16 112046 47 104 73 390 488 692 730 68 78 863 [1500] 908 [300] 72 113012 257 324 27 81

481 525 [3000] 114188 98 277 482 503 718 64 800 [3000] 63 932 87 115000 3 [500] 78 223 98 545 57 902 116277 597 614 720 59 [3000] 813 28 117088 150 682 118154 307 33 455 87 545 603 68 819 99 979 119368 71 514 747 76 838 59 66 908 32 53 89

120042 [500] 110 300 66 99 438 71 80 95 96 642 713 [3000] 881 988 89 121126 536 [500] 622 122111 292 541 833 86 123027 311 735 124218 57 80 510 655 794 125021 167 483 [500] 723 126041 69 99 212 22 307 29 523 37 46 55 723 127163 221 [1500] 380 [500] 503 4 [500] 81 634 933 128028 [1500] 75 152 [3000] 261 99 [500] 364 [1500] 86 577 657 77 786 [1500] 906 68 129001 [500] 131 212 [300] 88 343 418 85 726 62 881 956 [300]

130103 [75000] 96 522 69 75 880 922 63 131044 139 204 7 [3000] 341 88 89 480 592 832 80 132056 99 136 231 32 322 86 474 [3000] 576 639 707 54 852 966 133238 134189 380 667 135186 523 [500] 733 803 45 931 136118 316 437 655 709 815 953 137006 112 76 255 550 74 87 625 811 98 940 138094 144 337 49 656 737 809 967 [500] 139202 378 548 776

140066 186 452 [3000] 542 87 613 728 64 99 903 141096 204 396 488 700 62 880 929 42 142102 84 225 309 26 40 502 924 62 143096 193 268 498 910 144078 213 399 444 70 707 989 98 145113 320 463 74 515 33 785 938 146085 93 248 428 99 918 41 147000 81 152 218 364 422 596 659 [1500] 727 148144 [500] 50 [1500] 90 408 630 763 825 28 86 979 149135 64 [500] 355 401 [300] 542 94 615 703 821

150004 11 136 204 63 408 78 560 710 885 151211 497 768 69 849 152068 206 75 329 514 98 607 766 815 46 [500] 949 71 153007 70 [300] 259 77 321 91 405 17 33 535 54 927 154128 610 796 [500] 934 155030 [5000] 40 139 [500] 41 88 94 376 416 25 42 563 686 711 156055 323 87 409 52 62 824 67 157010 63 75 170 316 96 535 677 158216 [300] 50 339 70 458 82 552 65 79 94 633 85 763 916 95 159043 307 [500] 683

160343 60 82 500 647 91 161032 90 163582 630 44 94 737 76 933 68 92 162033 144 [3000] 230 316 798 820 64 163112 90 [500] 310 415 39 44 164022 78 180 84 261 84 771 973 165031 57 107 58 245 311 92 481 [1500] 803 18 47 920 166110 [3000] 47 92 254 369 602 747 [1500] 868 [3000] 76 167015 55 117 52 64 82 221 97 942 168351 420 98 557 811 968 84 169097 99 157 92 401 [500] 56 554 853 947 57

170021 41 290 324 412 84 96 558 65 683 761 907 [1500] 70 [300] 79 [1500] 171016 [500] 236 365 542 88 172467 505 601 87 702 856 [500] 173049 166 444 514 647 738 837 174033 126 57 495 586 674 78 774 [3000] 175081 135 69 299 316 26 438 [300] 66 505 18 646 67 848 176091 457 58 544 72 606 27 62 791 800 38 68 177031 86 602 891 984 178257 316 528 828 63 922 [300] 32 179014 135 261 330 92 600 772 91 889 [3000] 180104 25 303 464 [1500] 80 [1500] 660 748 [500] 814 80 914 181046 [500] 54 153 92 203 88 [300] 317 26 64 665 994 182017 [300] 323 94 553 98 690 907 [500] 45 183072 425 533 689 [300] 882 184068 111 81 347 83 449 59 86 531 69 82 88 98 891 976 [1500] 185017 42 206 17 378 520 674 880 967 186105 30 81 243 371 414 620 41 783 920 187024 460 543 838 [300] 69 188041 [3000] 468 500 57 745 963 189024 36 187 249 326 444 633 772 803 38 [300]

190011 13 30 78 89 265 [10 000] 336 467 514 82 750 191002 171 96 264 81 91 364 414 [1500] 622 [500] 63 835 61 62 [1500] 940 192010 38 210 535 37 633 745 74 81 958 193000 54 341 83 416 65 520 40 668 93 977 194064 268 301 52 66 411 513 90 617 700 81 195065 311 85 484 501 625 28 721 829 75 948 196119 85 218 395 96 412 [1500] 71 806 89 967 [3000] 84 [500] 87 197091 92 118 366 624 29 742 56 62 889 [1500] 901 198092 213 58 331 435 [3000] 615 709 857 89 92 954 199014 26 28 41 80 82 320 47 464 524 86 90 617 79 99 933 [10 000] 98

200319 400 504 24 42 615 24 41 50 797 [300] 929 45 66 201055 152 [10 000] 224 424 61 567 70 755 832 46 202198 371 465 510 73 664 84 92 864 [300] 919 24 44 72 203030 44 [1500] 71 129 229 [300] 84 361 80 84 92 453 86 703 [1500] 57 875 [3000] 917 204003 50 62 201 3 41 65 97 492 505 835 958 205156 526 871 931 94 206052 349 406 519 671 780 207457 522 719 40 60 861 980 208064 92 145 99 494 589 650 711 76 854 938 209105 82 263 570 682 723

210004 38 44 217 389 413 [500] 549 89 [500] 738 91 95 211366 [300] 559 684 [300] 871 981 212060 233 349 660 767 832 49 213204 30 40 96 454 558 718 880 914 214194 99 228 591 631 803 18 44 61 907 67 215092 217 31 334 414 649 880 909 216031 71 454 375 81 452 [500] 541 702 820 935 [300] 217045 210 60 402 606 717 22 77 218150 72 294 432 759 813 944 219219 76 363 83 403 11 [300] 67 76 726 814 23 220254 346 63 426 651 55 [500] 737 45 75 908 221162 364 94 531 662 778 [3000] 956 222061 154 [500] 95 298 332 [10 000] 63 645 223111 336 54 411 700 827 52 224039 54 145 [3000] 67 323 531 38 65 91 606 43 55 978 91 225049 54 231 303 66 428 619